AmtsBlatt

der Stadt Halle (Saale)

Seite 5: Aus den Fraktionen des Stadtrates

15. Jahrgang/Nr. 14 **18. Juli 2007** **www.halle.de**

HEUTE:
Von Heringen, Heilerde, Honig und anderen Leckereien in der Futterküche des Zoos auf dem Reilsberg.
SEITE 6

Renommierter Forscherpreis aus Japan

Takahiro Kato, Promotionsstudent an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), hat von der Mishima Memorial Foundation in Tokio einen Förderpreis erhalten. Die Stiftung unterstützt den 33-jährigen Japaner, der im Fachgebiet Indologie promoviert, mit 4 000 Euro. Kato hatte 269 Mitbewerber um die international ausgeschriebene Forschungsförderung. Er kam 2006 an die MLU, weil hier schwerpunktmäßig die indische Ideen- und Philosophiegeschichte vertreten ist.

Hallenser stellt in Jerewan aus

Die Ausstellung „Im Kaukasus“ ist im „Armenian Centre for Contemporary Experimental Art (ACCEA)“ in Jerewan zu sehen. Der Künstler Florian Bielefeld aus Halle und die sorbische Künstlerin Sophie Natuschke konnten mit einem Stipendium Armenien bereisen. Einzige Vorgabe: Reflexion der schöpferischen Arbeiten Heinrich Theodor Wehles (1778 – 1805).

Greifbare Resultate

OB Dagmar Szabados lud zur ersten Ideensprechstunde ein

(sdr) Mit sofort greifbaren Resultaten verlief die erste Ideensprechstunde im Rathaus. Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados hatte am 10. Juli zusammen mit dem Bürgerbüro fünf Hallenser eingeladen, die Vorschläge und Ideen zur Imagebesserung der Stadt und der Stärkung bürgerschaftlichen Engagements präsentierten.

Um schnell und kompetent auf die Vorschläge der Bürger reagieren zu können, war jeweils ein sachkundiger Vertreter der involvierten Geschäftsbereiche der Stadtverwaltung mit anwesend.

Der Hallenser Mario Gursky schlug eine Benefiz-Aktion zu Gunsten krebskranker Kinder vor. Gursky will im Krokodil-Kostüm seines Sponsors, dem Maya Mare, den kommenden Mitteldeutschen Marathon absolvieren. „Ich kann damit auf unsere Spendensammelaktion aufmerksam machen“, so Gursky.

Die Spenden würde ein Begleit-Team auf Fahrrädern direkt an der Strecke einsammeln. Gursky bat die Oberbürgermeisterin darum, die Aktion in ihrer Ansprache beim Zieleinlauf in Halle zu erwähnen. „Selbstverständlich. Ich werde auch selbst die Sammelbüchse in die Hand nehmen und durch die Reihen gehen“, so die Oberbürgermeisterin.

Einen bunten Farbtupfer setzten die in Schottenröcken erschienenen Mitglieder des Vereins „Clan der Ebronen“. Deren Vereins-Chef Sven Ebert kredenzte vor seinen Vorschlägen bezüglich der kommenden „Highland-Games“ einen guten schottischen Whisky, „um die Verwaltung auf den Geschmack an keltischer Kultur zu bringen“. Danach entwickelte er ein Konzept, wie sich im nächsten Jahr das auf der Rennbahn stattfindende Sport- und Kulturevent „Highland-Games“ zusammen mit der Stadtmarketinggesellschaft vermarkten ließe. Die Oberbürgermeisterin sagte ihm zu, dass Marketingsynergien künftig gebündelt würden. „Halle profitiert von dem guten Ruf der größten Highland-Games auf dem europäischen Festland“, so Dagmar Szabados.

Große Bedeutung räumte die Oberbürgermeisterin den Vorschlägen der Future Training & Consulting GmbH ein. Deren Geschäftsführer Torsten Breitschuh skizzierte die Fortsetzung des Projekts „Jahresringe“. Seit 2005 wurden durch das Projekt bereits 25 Grundschulen mit Hard- und kindgerechter Software ausgestattet. Die Oberbürgermeisterin schätzte das Projekt „Jahresringe“ als sehr bedeutend für die Stadt ein und signalisierte volle Unterstützung für das Vorhaben Futures, ab 2008 das Projekt auch auf Kindergärten auszudehnen. Weiterhin erklärte Geschäftsführer Breitschuh, dass ab 2008 auch·das Projekt Grundschulweb gestartet werde.

Diese Plattform würde dann Grundschulen webbasiert miteinander vernetzen und Lerninhalte, Kommunikationsschnittstellen zu den Eltern und eine Vernetzung mit dem Landesbildungsserver bereitstellen.

Weitere Vorschläge von Bürgern betrafen noch Regelungen zur Nutzung von Schwimmhallen für Behinderte und punktuelle Hinweise zu Ampelschaltungen und Verkehrsstromplanung im Stadtgebiet. Hier erfolgte der Auftrag in die Stadtverwaltung hinein, eingebrachte Lösungsvorschläge zu prüfen.

OB Dagmar Szabados (M.) empfing bei ihrer ersten Ideensprechstunde auch Mario Gursky(l.), der eine Benefiz-Aktion zu Gunsten krebskranker Kinder vorschlug.

Namibische Delegation zum Gespräch in Halle

Gespräch mit OB Szabados / enge Kontakte bestehen bereits seit 2001

Seit 2005 besteht das EU-Projekt der PSM GmbH&Co.KG im namibischen Lüderitz zu Beratungs- und Schulungsleistungen beim Bau einer Kläranlage sowie für Umstrukturierung der Stadtverwaltung.

Vor diesem Hintergrund bestehen bereits seit 2001 enge Kontakte nach Namibia. Auch 2007 gibt es im Rahmen eines einwöchigen Besuches von Gästen aus Lüderitz noch bis morgen, Donnerstag, den 19. Juli, Workshops und Gespräche zu Themen der Organisation und des Con-trollings im Bereich kommunaler Dienstleistungen, insbesondere hinsichtlich der in den nächsten Monaten fertig zustellenden Kläranlage in Lüderitz.

Obürgermeisterin Dagmar Szabados empfing die namibische Delegation am Montag, dem 16. Juli, im Stadthaus auf dem Marktplatz. Sie traf dabei auf die Bürgermeisterin von Lüderitz, Emilia Amupewa, die Stadtdirektorin von Lüderitz, Inge Ipinge, Martin Shikongo, stellvertretender Direktor Bereich Technical Services beim Ministerium für regionale Entwicklung und Infrastruktur in Windhoek und Nicolaas de Wee, Leiter Infrastruktur und Umwelt der Stadtverwaltung Lüderitz.

Weitere Schwerpunkte des Programmes waren in unserer Stadt Gespräche in den Stadtwerken und deren Unternehmen zu Themen kommunaler Dienstleistungen wie Wasser- und Energieversorgung, der Abwasser- und Abfallentsorgung und -behandlung sowie Besichtigungen kommunaler Ver- und Entsorgungsanlagen wie Wasserwerk, Heizkraftwerk Dieselstraße, Kläranlage und Deponie.

OB gratuliert der EnD-I AG

Das hallesche Energieunternehmen EnD-I AG sorgt für positive Schlagzeilen. So berichteten etwa die „Mitteldeutsche Zeitung“, „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“, die „Neue Rhein Zeitung“ und die „Rheinische Post“ über das Öko-Energie-Unternehmen aus unserer Stadt und dessen Großprojekt Logport im nordrhein-westfälischen Rheinhausen. Dort installiert derzeit die EnD-I AG Deutschlands drittgrößte „Aufdach-Solaranlage“ auf den Dächern des Logistikzentrums Logport. Eine Dachfläche von insgesamt 35 000 Quadratmetern wird mit Photovoltaik-Modulen ausgelegt, die am Ende 2,6 Millionen Kilowattstunden elektrische Energie erzeugen werden.

In einem Schreiben an den EnD-I AG-Vorstand Karl-Heinz Pasch gratulierte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados dem Unternehmen zu diesem sehr erfolgreichen Projekt und zu der damit verbundenen Werbung für Halle als hochinnovativem Wirtschaftsstandort.

Renaissancefriedhof wird 450 Jahre

Über 2 000 erhaltene Grabstellen auf dem sehenswerten Stadtgottesacker sind im Wortsinn hallesche Stadtgeschichte. *Fotos (2): T. Ziegler*

Jubiläum des berühmten Stadtgottesackers in Halle

Verein für Friedhofskultur lädt zu ganztägiger Veranstaltung ein

(wmü) Halles berühmter Stadtgottesacker besteht 450 Jahre. Seine Gestaltung nach Vorbildern der italienischen Campi Santi begann im Jahre 1557. Heute zählt der Renaissancefriedhof zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten unserer Stadt.

Zum Jubiläum „450 Jahre Stadtgottesacker“ organisiert der Verein für Friedhofskultur in Halle und dem Umland e. V. am kommenden Sonnabend, dem 21. Juli, eine ganztägige Veranstaltung auf dem Stadtgottesacker.

Ein Gottesdienst unter freiem Himmel mit Pfarrer Harald Bartl leitet die Feierlichkeiten am Sonnabend, 9 Uhr, ein. 11 Uhr beginnt die Feierstunde zum Jubiläum mit einer Ansprache von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados. Von 10 bis 19 Uhr findet jeweils 45-minütige Sonderführungen statt (siehe Seite 4). Nach der letzten Führung werden in den Bogen Kerzen aufgestellt, und der Gesang der Hallischen Madrigalisten sorgt für einen stimmungsvollen Ausklang des Jubiläumstages.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Friedhof durch Bombentreffer zerstört und in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts nur teilweise wieder aufgebaut. Unmittelbar nach der Wende unternahmen 1990 privat engagierte Hallenser durch die Stiftung „Bauhütte Stadtgottesacker e. V.“ erste Sicherungsarbeiten. Im Folgejahr begannen unter der leitung des neu gegründeten städtischen Hochbauamtes umfangreichere Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten. 1997 wurde der Stadtgottesacker in das Sanierungsgebiet „Historischer Altstadtkern“ aufgenommen. Mit der Sanierung der Friedhofsfeierhalle und dem Beschluss einer neuen Friedhofssatzung für den Stadtgottesacker können seit dem Jahr 2001 wieder Urnenbeisetzungen in ausgewählten Grüften und auf den Grabfeldern stattfinden; unter Beibehaltung historischer Bezüge. *SEITE 4*

Gedenkmedaille

Aus Anlass des Jubiläums „450 Jahre Stadtgottesacker“ ist im Auftrag des Vereins für Friedhofskultur in Halle und dem Umland e. V. eine von dem Bildhauer Marcus Golter entworfene Bronzegussmedaille hergestellt worden, die am 21. Juli vorliegen wird. *SEITE 4*

Inhalt

Auszeichnung als „Ort im Land der Ideen“
Seite 2

Ausschusssitzungen und Ausschreibungen
Seite 3

Online-Umfrage auf halle.de ausgewertet
Seite 6

OB Dagmar Szabados ist jetzt Kuratoriumsmitglied
Seite 7

Satzung über Vergnügungssteuer
Seiten 9 und 10

Tourismustrends für Halle positiv

82 897 Übernachtungsgäste kamen nach Information der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH (SMG) von Januar bis April nach Halle und verbrachten hier durchschnittlich 1,9 Tage. Das ist ein Zuwachs um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Ankünfte stieg sogar noch deutlicher um 5,6 Prozent auf insgesamt 43.947.

„Gegenüber den guten Zahlen im Jahr des Stadtjubiläums und 2005 mit dem Erfolg der Himmelsscheibe konnten wir 2007 entgegen der Erwartungen sogar noch zulegen“, zieht Elvira Angelus, Leiterin Tourismus eine erfreuliche Bilanz. Sie erklärt den Erfolg mit dem konsequenten und zielgerichteten Marketing der SMG. „Wir waren auf allen wichtigen touristischen Messen in Deutschland vertreten und haben uns auf die Zielgruppen Städtereisende und Kongressveranstalter konzentriert.“ Insgesamt 13 535 Gäste und Hallenser nahmen im ersten Halbjahr 2007 an 1 002 SMG-Führungen teil. Gegen-über dem Vorjahreszeitraum ist das eine Zunahme um mehr 896 Teilnehmer (plus 7 Prozent) und 118 Führungen. Damit setzt sich der positive Trend 2006 fort.

„Sommernächte“ in acht Städten

Die acht Städte der landesweiten Tourismusinitiative „Stadtsprung“ laden nach dem „Frühlingsbeginn für Frühaufsteher“ im März zur Sommer-Aktion am Freitag, dem 20. Juli, ein. Dabei werden in den Städten Sonderführungen in Verbindung mit einem kulturellen und kulinarischen Erlebnis angeboten. Mit von der Partie sind die Mitgliedsstädte des Tourismusnetzwerks „Stadtsprung. Städte zwischen Harz und Elbe“ Dessau, Halberstadt, Halle (Saale), Magdeburg, Naumburg, Quedlinburg, Wernigerode und Wittenberg. In Halle beginnen die „Sommernachtsgeschichten“ 19 Uhr am Marktschlösschen. Eine Gästeführerin im historischen Gewand führt Interessierte zu geschichtsträchtigen Häusern unserer Saalestadt und erzählt Interessantes über deren Erbauer und berühmten Bewohner. Teilnehmer der Führung erfahren auf unterhaltsame Weise mehr zur halleschen Stadtgeschichte und über bedeutende Persönlichkeiten. Der Rundgang endet im Hof des Händel-Hauses mit einer kleinen Feuer-Show unterm Sternenhimmel.

Kontakt: Touristinformation, Marktschlösschen, Voranmeldung
unter Telefon 0345 122-9984

Platane wurde gesichert

Im Auftrag des Fachbereiches Grünflächen erfolgten am vergangenen Montag, dem 16. Juli, Kronenpflege- und -sicherungsarbeiten an der Platane auf dem Friedemann-Bach-Platz.
Diese Arbeiten waren erforderlich, um die Verkehrssicherheit des etwa 220 bis 250 Jahre alten Baumes und seinen Erhalt mit einer Perspektive von etwa 20 Jahren zu gewährleisten. Anlass der erforderlichen Maßnahmen waren teilweise auch von Laien erkennbare Schäden an Stamm und Krone.

Hauptsächlich kam es an der Platane zu einer verträglichen Einkürzung des Kronenmantels und zum Einbau von Kronensicherungen. Im Ergebnis der erforderlichen Arbeiten ist die Bruchsicherheit des gesamten Baumes erhöht worden, da der Windlasteintrag durch die Einkürzung minimiert wird.

Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen ist Resultat regelmäßiger Baumschauen durch geschulte Mitarbeiter des Fachbereichs Grünflächen und eines Gutachtens aus dem Frühjahr 2007, des 'Ingenieur- und Sachverständigenbüros für Vegetationstechnik, Bäume und Bodenanalytik Roland Dengler, Lauf a. d. Pegnitz. Wegen der hohen Wertigkeit der Platane erfolgte die Bauleitung durch Roland Dengler. Ausführendes Unternehmen war mit dem „Baumservice Hoenow“ ein Baumpflege-Fachbetrieb aus der Region Halle (Saale).

Oldtimer-Rallye wieder in Halle

Am Donnerstag, dem 26. Juli, macht das rollende Museum der Oldtimer Zuverlässigkeitsfahrt „2000 Kilometer durch Deutschland“ zum dritten Mal Station in Halle (Amtsblatt berichtete). Die 150 teilnehmenden Fahrzeuge der Oldtimer-Rallye werden aus Merseburg kommend über Magistrale – Gimritzer Damm – Kröllwitz in Richtung Innenstadt fahren. Gegen 14.30 Uhr erreichen sie den zentralen Kontrollpunkt auf dem Friedemann-Bach-Platz.

Seltenes Fest der Eisernen Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit feiert ein Ehepaar der Saalestadt.

Am 18. Juli vor 65 Jahren gaben sich **Elly** und **Willy Barth** das Ja-Wort.

Diamantene Hochzeiten

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern demnächst fünf Ehepaare der Saalestadt.

Vor 60 Jahren gaben sich am 19. Juli **Ruth** und **Ernst Mengel** und **Stefanie** und **Willi Zobel**, am 24. Juli **Charlotte** und **Dr. Hans Lutter** sowie **Olga** und **Paul Jost**, am 25. Juli **Annelis** und **Georg Teuber** sowie am 30. Juli **Ingeborg** und **Otto Bonan** das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 16 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Ihren 100. Geburtstag begehen am 26. Juli **Anna Kukawka** und am 27. Juli **Elsa Reuter**.

95 Jahre werden am 18. Juli **Lucia Nemela**, am 27. Juli **Hildegard Rennhack**, am 29. Juli **Anna Ehlers** sowie am 31. Juli **Heinz Bratfisch** und **Anna Hempel**.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 21. Juli **Werner Pasemann**, am 26. Juli **Walter Fleischhauer**, am 27. Juli **Liesbeth Josko, Werner Reimer** und **Hildegard Siebert**, am 29. Juli **Lucie Bieneck** und **Johanna Schönburg** sowie am 31. Juli **Herbert Engelke** und **Erna Fischer**.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrentag.

Die Ausgabe 15/2007 vom AmtsBlatt erscheint am Mittwoch, dem 1. August 2007. Redaktionsschluss ist am Dienstag, dem 24. Juli 2007.

17. Stadtseniorengespräch gut besucht

Neue Wohnformen im Alter diskutiert / Möglichkeiten und Angebote für seniorengerechtes Wohnen

Am 18. Juni hatte der Seniorenrat die älteren Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt zum 17. Stadtgespräch in das Stadthaus am Markt eingeladen.

Das Motto lautete diesmal: „Neue Wohnformen im Alter – Wohnen in Gemeinschaft“. Die Veranstaltung sollte Interessierten Gelegenheit bieten, von Vertretern der Stadt, des Landes sowie verschiedener Wohnungsunternehmen Informationen zu erhalten, wie auf die sich wandelnde Altersstruktur der Gesellschaft reagiert wird. Zu Beginn konnten durch den Vorsitzenden des Stadtseniorenrates wiederum vier Unternehmen unserer Stadt aus dem Dienstleistungssektor sowie von Wohnungsgesellschaften mit der Urkunde für „Seniorenfreundlichen Service“ ausgezeichnet werden.

Die grundsätzliche politische Orientierung für die Schaffung der verschiedenen Angebote erläuterten Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr, der Stadtveraltung sowie ein Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt.

Möglichkeiten und Angebote für seniorenfreundliches Wohnen aller Art stellten die Vertreter von HWG und GWG anschaulich an Beispielen dar. Weitere Angebote konnten im Vorraum der außerordentlich gut besuchten Veranstaltung begutachtet werden.

Kita-Kinder gratulierten OB Dagmar Szabados nachträglich zum Dienstantritt

Mit selbstgebastelten Blumen und einem kleinen Programm aus der „Vogelhochzeit“ des Liedermachers Rolf Zuckowski, selbst dreifacher Vater und inzwischen auch Großvater, gratulierten Mädchen und Jungen aus der Kita „Georg Friedrich Händel“ Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados (M.) nachträglich zu ihrem Dienstantritt.

Vogelhochzeit als Überraschung

Kinder aus der Kindertagesstätte „Georg Friedrich Händel“ gratulierten am Mittwoch, dem 11. Juli, Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados nachträglich zum Dienstantritt. Die Kinder schenkten der OB selbst gebastelte Blumen und führten ein kleines Programm aus der „Vogelhochzeit“ des Liedermachers Rolf Zuckowski auf.

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados genoss das kleine Überraschungsprogramm, bevor sie zusammen mit der Göttinger Sozialdezernentin Dr. Dagmar Schlapeit-Beck (r.) und Dr. Benedikt Poensgen, Geschäftsführer der Göttinger Händel-Gesellschaft in einem Arbeitsgespräch die Möglichkeiten zukünftiger gemeinsamer Unternehmungen der Händel-Festspielstädte Halle und Göttingen diskutierte.

Vom Wein zum Wissen

Auszeichnung „Ort im Land der Ideen“ für weinberg campus

Am Donnerstag, dem 26. Juli, nimmt der weinberg campus e.V. die Auszeichnung als „Ort im Land der Ideen“ im Bio-Zentrum in Halle (Saale) offiziell entgegen.

Den Titel „Ort im Land der Ideen“ erhält der weinberg campus e. V. nach Einschätzung der Jury dank seines visionären Denkens und Handelns in der Kooperation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bei der Entwicklung unserer Stadt Halle und der Region zu einem wissensbasierten Wirtschafts- und Lebensraum. Der weinberg campus e. V. konnte sich mit diesem Ansatz als einer von 354 Orten unter 1 500 Mitbewerbern durchsetzen. Eingereicht wurde die Bewerbung unter dem Slogan „Vom Wein zum Wissen“ bei den Auslobern des Wettbewerbs, dem Verein „Deutschland – Land der Ideen“. Kernidee dabei war, die vom weinberg campus ausgehenden Impulse über Kooperationen von Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft so zu verstärken, dass Halles Wandel zum wissensbasierten Wirtschaft- und Lebensraum mit starker regionaler Ausstrahlung beschleunigt wird.

Im Rahmen der Auszeichnung ist am 26. Juli ab 14 Uhr ein Forum des weinberg campus e. V. mit Entscheidungsträgern aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens geplant.

Daran werden Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Professor Dr. Wolfgang Böhmer, der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Ulrich Kasparick, Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und die Rektoren der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sowie der privaten Fachhochschule Heidelberg, Professor Dr. Wulf Diepenbrock und Professor Dr. Wolfram Hahn, teil.

Die Festansprache hält Professor Dr. Ulrich M. Gösele vom Max-Planck-Institut für Mikrostrukturphysik in Halle (Saale).

Gedenktafel für Karl Witte

Am Samstag, dem 7. Juli, wurde am „Riesenhaus“, Große Brauhausstraße 16, dank einer großzügigen finanziellen Zuwendung der Familie Witte eine Gedenktafel für Karl Witte (1800-1883) enthüllt. Die feierliche Enthüllung erfolgte unter Mitwirkung von OB Dagmar Szabados, den Nachkommen Karl Wittes und Schülern des städtischen Konservatoriums.

Karl Witte kam am 1. Juli 1800 in Lochau (Saalkreis) zur Welt. Sein ehrgeiziger Vater vollzog an ihm (erfolgreich) ein „Erziehungsexperiment“. Der Knabe sollte als „Wunderkind von Lochau“ in die Geschichte eingehen.

Mit 13 Jahren erhielt er von der Gießener Universität den Ehrendoktor der Philosophie. Mit 17 Jahren wurde er in Heidelberg für Rechtswissenschaft habilitiert. Danach war er als Professor für Römisches Recht in Breslau tätig. 1833 kam er nach Halle. An der hiesigen Juristenfakultät wirkte er fünf Jahrzehnte als Professor für Römisches Recht. Einen bleibenden Namen hat er sich jedoch in der Dante-Forschung und mit der Übersetzung italienischer Renaissanceliteratur ins Deutsche gemacht, so Prof. Dr. Heiner Lück, Experte für Europäische, Deutsche und Sächsische Rechtsgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Zum Parken im Franzosenweg

Die Stadt Halle (Saale) wird ab 30. Juli 2007 die Stellflächen im Franzosenweg bewirtschaften und damit den Beschluss des Stadtrates zur Parkraumbewirtschaftung umsetzen. Auf der Grundlage des verkehrspolitischen Leitbildes der Stadt Halle (Saale) hatte der Stadtrat Grundsätze für die Parkraumbewirtschaftung beschlossen. Diese Grundsätze haben das Ziel, das knappe Gut „Parkraum“ für die bestmögliche Entwicklung der Stadt, als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort, optimal auszunutzen. Es ist entsprechend dieser Beschlüsse vorgesehen, den Innenstadtgürtel schrittweise durch eine verbesserte Organisation des Parkens auf den vorhandenen Stellflächen verkehrsmäßig zu entspannen. Zukünftig ist das Parken im Franzosenweg in der Zeit von montags bis freitags 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr und samstags 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr nur noch mit Parkschein möglich. Bewohner des Wohngebietes „Am Stadtpark“ können die gesondert ausgewiesenen Stellflächen mit dem Bewohnerparkausweis „Am Stadtpark“ nutzen. Zum Wohngebiet „Am Stadtpark“ gehören die Wilhelm-Külz-Straße, Schimmelstraße, Straße der Opfer des Faschismus, Franzosenweg und Große Steinstraße 53 – 69.

Glockenspiel am Roter Turm abgeschaltet

Aus Gründen der Arbeitssicherheit ist es erforderlich, das Glockenspiel des Roten Turmes für die Dauer der Turmsanierung abzuschalten. Die Abschaltung hat am gestrigen Dienstag, dem 17. Juli, begonnen. Es wird geprüft, ob eine zeitlich begrenzte Inbetriebnahme außerhalb der Arbeitszeiten am Turm möglich ist. Am Montag, dem 16. Juli, begannen die Gerüstbauarbeiten mit dem Stellen des Bauzaunes, der Vorbereitung der Platzfläche sowie dem Einrichten der Baustelle.

Ende August wird der Turm eingerüstet sein. Ab September nimmt die Natursteinfirma am oberen oktagonalen Turmbereich ihre Arbeit auf. Die steinrestauratorischen Arbeiten werden dann Ende September beginnen können. Beide Gewerke befinden sich gegenwärtig in der Ausschreibungsphase.

Weitere Gewerke wie Tischler, Schlosser und Dachklempner werden erst im Frühjahr kommenden Jahres in den Bauablauf eingetaktet.

Die geplante Fertigstellung für die Sanierung des Turmes ist November 2008.

Informationen zur Vogelgrippe

Aufgrund der aktuellen Geflügelpestsituation wurden die Informationsseiten zur Geflügelgrippe auf halle.de (Familie & Gesellschaft / Gesundheit / Vogelgrippe) aktualisiert. Informationen für die Sperrbezirke in Thüringen und Sachsen-Anhalt erhalten Interessierte auf der Seite des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt.

Internet: www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=1743
Kontakt: Geflügelpest-Hotline:
Telefon: 03931631152
(montags bis freitags von 10 bis 15 Uhr)

Grillfest ohne Reue

Mit dem Sommer beginnt die Hochsaison der Grillfeste. Dr. Uta Schwarzer, Leiterin des Ressorts Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Lebensmittelüberwachung, verweist auf einen Artikel des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) mit Tipps zum Grillen von Fleisch und Fisch.

Internet: www.bfr.bund.de/cd/9479
www.halle.de/Familie&Gesellschaft/Familie/Freizeit/Grillplätze

STOLPERSTEINE

In loser Folge berichtet Amtsblatt in dieser Rubrik über Schicksale jüdischer Familien in Halle, an die durch die Aktion „Stolpersteine“ erinnert wird.

HEUTE:
Große Ulrichstraße 2
(jetzt: Kaufhaus Müller)

In diesem Haus wohnten
der Zahnarzt
Dr. med. Leo Lewinsky
und der Rechtsanwalt
Kurt Bauchwitz

Die beiden Männer waren Witwer. Nach Erlass der „Rasse-Gesetze“, nach denen Juden und „Arier“ nicht mehr miteinander in einem Hause leben durften, zwangen die Nationalsozialisten die beiden Männer ihre Wohnungen zu verlassen und in so genannte „Judenhäuser“ zu ziehen.

Dr. Lewinsky wurde die Boelckestraße 24 (heute Dessauer Straße) zugewiesen. Die Nazis hatten die jüdische Gemeinde gezwungen die hier befindliche Trauerhalle des jüdischen Friedhofs in ein Wohnlager umbauen zu lassen, um die aus ihren Wohnungen Vertriebenen bis zur Deportation aufzunehmen. 1943 wurde Dr. Lewinsky ins Ghetto Theresienstadt verschleppt. Er starb dort einen Monat später im Alter von 64 Jahren. Seiner Tochter und ihrem Ehemann gelang die Flucht in die USA. Dort leben heute auch die drei Enkelkinder.

Kurt Bauchwitz wurde in das Haus Hindenburgstraße63 (heute Magdeburger Straße) eingewiesen. Hier schloss er am 20. April 1942 die Ehe mit Elsa Burghardt, die ebenfalls aus ihrer Wohnung vertrieben worden war. Nur drei Wochen später, am 10. Mai 1942, kurz vor der drohenden Deportation, nahm sich Elsa Burghardt im Hafen Trotha das Leben. Kurt Bauchwitz wurde am 1. Juni 1942 mit einem von Kassel über Halle fahrenden Häftlingstransport in das KZ Sobibor verschleppt und noch am Tag der Ankunft ermordet. Er war 61 Jahre alt. Seiner Tochter (aus erster Ehe) gelang die Flucht in die USA, Bruder und Schwägerin wurden ebenfalls in Konzentrationslagern getötet.

Mehr Informationen: www.halle.de

EVH kündigt Hausbesuche an

In den vergangenen Tagen häuften sich Hinweise von Kunden der EVH GmbH, dass angebliche Vertreter des Unternehmens sich Zutritt zu Wohnungen verschaffen, um unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Energielieferverträge abzuschließen. Unter anderem wird der Anschein erweckt, der Vertreter käme im Auftrag der Energieversorgung Halle und müsse neue Verträge abschließen, weil die EVH GmbH aufgekauft worden sei.

Hierzu stellt das Unternehmen ausdrücklich klar: Diese Vertreter sind keine Mitarbeiter der EVH GmbH oder der Energieversorgung Halle Netz GmbH. Betroffene Kunden werden gebeten, mit der EVH GmbH Kontakt aufzunehmen.

Im Übrigen können Haustürgeschäfte innerhalb von zwei Wochen schriftlich ohne Angabe von Gründen widerrufen werden.

Kontakt: EVH GmbH,
Telefon: wochentags 0345 581 3333

AmtsBlatt der Stadt Halle (Saale) www.halle.de

Herausgeberin: Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin

Verantwortlich: Dr. Dirk Furchert, Fachbereichsleiter Kommunikation und Datenverarbeitung Tel. 0345 221-4120, Fax 0345 221-4122, Internet: www.halle.de

Redaktion: Amtsblatt, Fachbereich 13, 06100 Halle (Saale), Marktplatz 1
Leitung: Bernd Heinrich, Tel. 0345 221-4123; Hildegard Hähnel, E-Mail: amtsblatt@halle.de
Redaktionsschluss: 10. Juli 2007

Verlag: Köhler KG, Martha-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel.: 0345 2021551, Fax 0345 2021552

Geschäftsführer: Wolfgang Köhler
Anzeigenleitung: Wolfgang Köhler

Vertrieb: Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14, 06108 Halle (Saale), Tel. 0345 2021551, Fax 0345 2021552, E-Mail: koehler-halle@t-online.de

Druck: Torgau Druck GmbH & Co. KG
Das Amtsblatt Halle erscheint 14-täglich.
Auflage: 115.000 Stück.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 9 v. 01.01.2006.
Der Abonnementspreis beträgt jährlich 55,- Euro zzgl. MwSt. innerhalb der Stadt Halle (Saale). Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Privathaushalte erhalten eine kostenlose Briefkastenwurfsendung, soweit dies technisch möglich ist.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Betriebsausschuss Eigenbetrieb Thalia Theater Halle

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses Eigenbetrieb Thalia Theater Halle findet am **Donnerstag, 19. Juli 2007, 17 Uhr**, im Ratshof, Raum 334, Marktplatz 1, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung
02 Genehmigung der Niederschrift vom 14.06.2007
03 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 Thalia Theater/ Kinder- und Jugendtheater Halle
Vorlage: IV/2007/06586
04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
05 Anfragen von Stadträten
06 Anregungen
07 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung
02 Anträge von Fraktionen und Stadträten
03 Anfragen von Stadträten
04 Anregungen
05 Mitteilungen

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

***

Rechnungsprüfungsausschuss

Die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 25. Juli 2007, 17 Uhr,** im Stadthaus, Wappensaal, Marktplatz 2, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02 Feststellung der Tagesordnung
03 Genehmigung der Niederschriften
04 Vorlagen
04.1 Informationsvorlage über den Bericht der Arbeitsgruppe Philharmonisches Staatsorchester
04.2 Informationsvorlage über die Fördermittel-Prüfungen Volkssolidarität e. V.
04.3 Informationsvorlage über die Auswertung der Prüfungen der Fraktionsgelder
04.4 Informationsvorlage über die Zusammenstellung der Gutachten 2006
05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
06 Anfragen von Stadträten
07 Anregungen
08 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung
02 Genehmigung der Niederschrift
03 Anträge von Fraktionen und Stadträten
04 Anfragen von Stadträten
05 Anregungen
06 Mitteilungen

Elisabeth Nagel
Ausschussvorsitzende
Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

***

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 2. August 2007, 17 Uhr,** im Ratshof, Zimmer 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
02 Feststellung der Tagesordnung
03 Genehmigung der Niederschrift vom 12.07.2007
04 Vorlagen
04.1 Baubeschluss Umgestaltung der Neustädter Passage im Stadtteilzentrum Halle-Neustadt, 2. Bauabschnitt, Teil Rampe und Brücke, Personenaufzug
Vorlage: IV/2007/06502
05 Anträge von Fraktionen und Stadträten
06 Anfragen von Stadträten
07 Beantwortung von Anfragen
08 Anregungen
09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung
02 Genehmigung der Niederschrift vom 12.07.2007
03 Vorlagen
03.1 Vergabeausschuss: FB 66-B-14/ 2007, Stadt Halle (Saale) - Lieferung und Installation eines Datenservers im Rahmen des Forschungsprojektes MOSAIQUE
Vorlage: IV/2007/06624
04 Anträge von Fraktionen und Stadträten
05 Anfragen von Stadträten
06 Beantwortung von Anfragen
07 Anregungen
08 Mitteilungen

Johannes Krause
Ausschussvorsitzender
Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter für Planen, Bauen und Straßenverkehr

Ausschreibungen der Stadt Halle (Saale)

Ausschreibung nach VOB/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 67-B-46/ 2007
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A
Art und Umfang der Leistung: Garten- und Landschaftsbauarbeiten, Straßenbaumpflanzung Zörbiger Straße und Acker-,/Schleif-,/Schnitzelmietenweg – 69 Stück Straßenbäume pflanzen; Abbrucharbeiten; Rodungsarbeiten; Erdarbeiten; Pflanzarbeiten; Fertigstellungspflege
Ausführungsort: 06118 Halle (Saale)

***

Ausschreibung nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB 32 MW 05/2007
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Vermietung, Montage und Demontage von 80 Verkaufshütten zum halleschen Weihnachtsmarkt 2007; Ort der Lieferung: Halle (Saale)

***

Ausschreibungsnummer: FB 32 MW 07/2007
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Dekoration für den Weihnachtsmarkt 2007; Ort der Leistung: Halle (Saale)

***

Ausschreibungsnummer: FB 32 MW 09/2007
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Bereitstellung und Aufbau einer Bühne für Veranstaltungen auf dem Weihnachtsmarkt 2007; Ort der Lieferung: Halle (Saale)

***

Ausschreibungsnummer: FB 32 MW 12/2007
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Bergen, Transport, Aufstellen und Abbau einer Schmuckfichte für den Weihnachtsmarkt 2007; Ort der Lieferung: Marktplatz 1, 06108 Halle (Saale)

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. 0345 6932574/554, und im Internet unter www.halle.de (Rat & Verwaltung > Rathaus online > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibungsnummer: FB 32 14/ 2007
Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A
Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/ Leistung: Erweiterung Verkehrsüberwachung der Stadt Halle (Saale) – ***Los 1:*** Fotografische Rotlicht- und Geschwindigkeitsüberwachung: Lieferung, Montage und Inbetriebnahme eines Kombimessgerätes mit Errichtung bzw. Einrichtung von drei Kombigeschwindigkeitsplätzen. Keine straßenseitigen Einbauten erwünscht (wie z. B. Schleifen); Lieferung und Einbau von einem mobilen Geschwindigkeitsmessgerät; Lieferung und Installation von Auswertetechnik und Software, Errichtung von Schnittstellen; Schulung und Einweisung der Messbeamten in die Technik und Softwarebenutzung; ***Los 2:*** Lieferung von einem Kraftfahrzeug für die Verkehrsüberwachung der Stadt Halle; Ausführungsort: Halle (Saale)

Stellenausschreibung

Die Stadt Halle (Saale) sucht für den Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst zum 01.04.2008 eine/ einen

Brandoberinspektoren-Anwärterin/Anwärter

Anforderungen:

- abgeschlossene wissenschaftliche Ausbildung an einer Fachhochschule gemäß APVO FW des Landes Sachsen-Anhalt
- uneingeschränkte gesundheitliche Tauglichkeit für den Feuerwehrdienst (G 26/3)
- abgeleisteter Wehrdienst/Zivildienst (für Bewerber, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben)
- mindestens Fahrerlaubnisklasse B (PKW) bzw. 3
- zum Ausbildungsbeginn darf das 32. Lebensjahr noch nicht vollendet sein
- der/die Bewerber/in sollte sportlich veranlagt und Schwimmer/in sein
- der/die Bewerber/in muss seinen/ihren Wohnsitz im Einzugsgebiet der Stadt Halle (Saale) nehmen
- erfolgreiche Teilnahme an einem Auswahlverfahren
- Flexibilität, Teamfähigkeit, Führungskompetenz

Die Voraussetzungen zur Berufung in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf müssen gegeben sein.

Während der Ausbildung werden Anwärterbezüge nach dem Bundesbesoldungsgesetz gewährt.

Die Ausbildung dauert 24 Monate und beinhaltet auch externe Ausbildungsabschnitte.

Für Rückfragen stehen Ihnen Gerhard Hänsch im Fachbereich Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, Tel.: 0345 221-5226, sowie Cornelia Bielig für personalrechtliche Fragen vom Fachbereich Organisation und Personalservice, Tel.: 0345 221-6107, zur Verfügung.

Vorstellungskosten werden von der Stadt Halle (Saale) nicht erstattet.

Die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, sondern nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens vernichtet. Auf Wunsch des Bewerbers werden die Bewerbungsunterlagen zurückgesandt, wenn ein frankierter Freiumschlag beigefügt ist.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Führungszeugnis zur Vorlage bei einer Behörde, Geburtsurkunde, beglaubigte Kopien des Schulabschlusszeugnisses und des Fachhochschulzeugnisses, Kopie des Schwimmzeugnisses und der Fahrerlaubnis) sind **bis zum 24. August 2007** an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, Sachgebiet Aus- und Weiterbildung, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale)
Die Oberbürgermeisterin

Zu **Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln** erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Fachbereich Umwelt, Tel. 221-4444.
In dringenden Fällen und am Wochenende werden Hinweise von der Leitstelle der Feuerwehr, Tel. 221-5000, gegeben.

Entwicklungszentrum wurde eingeweiht

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados nahm am Montag, dem 16. Juli, an der Einweihung des HIMA Entwicklungszentrums, Magdeburger Strasse 38, teil. HIMA ist ein Spezialanbieter von sicherheitsgerichteten Lösungen zum Schutz von Menschen, Anlagen und Umwelt in der Prozess- und Fertigungsindustrie und in der sicherheitsgerichteten Prozessautomatisierung.

Im Frühjahr war ein neues Entwicklungszentrum in Halle (Saale) gegründet worden. Hier arbeiten gegenwärtig sechs Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an Soft- und Hardwarelösungen für sicherheitsgerichtete Automatisierungssysteme. Langfristig sollen hier bis zu 20 Soft- und Hardwareentwickler beschäftigt werden.

Internet: www.hima.com

Meisterschaften im Dressurreiten

Beigeordneter Eberhard Doege nahm am Sonntag, dem 15. Juli, auf der Vereinsanlage des Halleschen Reit- und Fahrvereins an der Siegerehrung der Springprüfung „Großer Preis der Stadt Halle“ teil. Der Hallesche Reit- und Fahrverein Seeben e. V. ist in diesem Jahr Ausrichter der Landesmeisterschaften im Dressur- und Springreiten Sachsen-Anhalt. Diese Anerkennung bestätigt den guten Namen, den sich Halle in der Pferdesportwelt erworben hat und ist Anerkennung für die gute Arbeit des Halleschen Reit- und Fahrvereins.

E-Mail: amtsblatt@halle.de

Oberbürgermeisterin begrüßt drei Studentinnen

Während ihres einwöchigen Aufenthaltes in unserer Stadt wurden die Studentinnen Liya Dautova, Julija Spartahowna und Ella Seergeevna aus Halles Partnerstadt Ufa auch von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados empfangen. Foto: T. Ziegler

Gäste aus Ufa bei der OB

Am Montag, dem 16. Juli, begrüßte Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados in ihrem Büro im Ratshof drei Studentinnen aus Halles Partnerstadt Ufa.

Im Rahmen ihres Deutschlandseminars verbringen Liya Dautova, Julija Spartahowna und Ella Seergeevna auch eine Woche in unserer Saalestadt. Sie sind in Gastfamilien untergebracht und informieren sich in Exkursionen zu Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft in der und über das 1 200-jährige Halle.

Sie werden durch Ina Riede, Mitarbeiterin im Team Protokoll der Stadt Halle (Saale), und Stadtfotograf Thomas Ziegler begleitet. Das Seminar wird seit 1992 jährlich für vier Wochen von der West-Ost-Gesellschaft in Baden-Württemberg e. V. veranstaltet. Dabei haben junge russische und ukrainische Germanistinnen und Germanisten, die als Multiplikatoren in ihren künftigen Berufen als Lehrer oder Dozenten in Wirtschaft oder Publizistik die deutsche Sprache und Kultur sowie allgemeine Kenntnisse über Deutschland zu vermitteln haben, die Möglichkeit, Einblicke in viele Lebensbereiche zu erhalten.

Selbsthilfegruppe

Metabolisches Syndrom

Die Selbsthilfegruppe „Metabolisches Syndrom“ ist noch relativ jung. Sie besteht erst seit dem 11. Februar 2007 und hat gegenwärtig acht Mitglieder. Die Selbsthilfegruppe „Metabolisches Syndrom“ soll allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung stehen, die an Diabetes Typ II, Übergewicht, Bluthochdruck und Fettstoffwechselstörungen – auch „Tödliches Quartett“ genannt – leiden. Geplant sind bei den regelmäßigen Gruppentreffen Ernährungsschulungen, Sport- und Bewegungsangebote, Entspannungsübungen, Fachvorträge von Ärzten und Heilpraktikern sowie der sehr wichtige allgemeine Erfahrungsaustausch.

Die Gruppe trifft sich jeden dritten Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr in der Paritätischen Selbsthilfekontaktstelle Halle-Saalkreis in der Merseburger Straße 246, in 06130 Halle(Saale).

Kontakt: Dipl.-Phys. Helmut Gobsch, Max-Reger-Straße 15, 06110 Halle (Saale), Telefon: 0345 8040559, Internet: www.kontaktstelle-shg.de/diameta.html

Bücherbus wird dringend repariert

Der Bücherbus der Stadtbibliothek wird in der Ferienwoche ab Montag, dem 30. Juli, bis Freitag, den 3. August, nicht fahren wegen dringend notwendiger Karosserieausbesserungsarbeiten. Alle Medien, die in dieser Woche zurückgegeben werden müssen, werden selbstverständlich automatisch verlängert.

PERSONALIA

Dr. Carola Schneider verlässt auf eigenen Wunsch die Stadtverwaltung Halle. Familiäre Überlegungen waren Basis dieser Entscheidung. Seit 2006 arbeitete Dr. Carola Schneider im Geschäftsbereich IV – Kultur und Bildung – der Stadtverwaltung als Kulturmanagerin der Stadt Halle. Dr. Carola Schneider wurde 1962 in Stuttgart geboren. Sie studierte Kunstgeschichte, Baugeschichte und Romanistik in Aachen und dissertierte über den Bildhauer, Maler und Grafiker **Max Klinger**. Von 1999 bis 2005 war Schneider Geschäftsführerin im Kunsthaus Essen.

Hans Wolfgang Halstenberg ist am 3. Juli im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen feierlich aus seinem Amt als Schulleiter des Landesgymnasiums Latina August Hermann Francke verabschiedet worden. **Thomas Leimbach**, Präsident des Landesverwaltungsamtes, würdigte auf der Veranstaltung die Verdienste Halstenbergs.

Prof. Dr. Horst Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe, wurde mit dem Orden „Palmes Académiques“ ausgezeichnet, eine der höchsten Auszeichnungen der Republik Frankreich, 1808 von Napoleon Bonaparte geschaffen.

Meryl Streep und **Anthony Hopkins**, beide Oscar-Preisträger, sind die Protagonisten eines neuen Kinofilms, den die seit kurzem in Halle ansässige Firma Egoli Tossell Film Halle GmbH in Sachsen-Anhalt produziert.

Barbara Hirt und **Martin Vischer** vom Schauspielstudio des Neuen Theaters wurden in Salzburg beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender zwei der begehrten Solopreise verliehen.

Ferienkinder gesucht

Für das Gemeinschaftsprojekt „Fünf mal Fünf. Die Sprache der Dinge an fünf Tagen in fünf halleschen Museen“ sind noch Anmeldungen möglich.

Kinder und Jugendliche, die Spaß am Entdecken, Malen, Musizieren, Spielen und Experimentieren und Lust auf Neues haben, können vom 23. bis 27. Juli, jeden Tag von 10 bis 12.30 Uhr, ein anderes Museum in Halle kennen lernen. Die Teilnahmegebühr für alle fünf Tage, inklusive Materialkosten, beträgt 25 Euro.

Anmeldungen werden noch bis kommenden Freitag, den 20. Juli, täglich von 12 bis 17 Uhr im Krokoseum der Franckeschen Stiftungen entgegen genommen.

Kontakt: Ilka Deutscher, Krokoseum, Franckeplatz 1, 06110 Halle
Telefon: 0345 2127575/78
E-Mail: krokoseum@francke-halle.de

Kinder sind Künstler

III. Kindergartenkonzeptwettbewerb der Stiftung „humalios“ beendet

Schon zum dritten Mal hatte die Stiftung „humalios“, Stiftung der Arbeiterwohlfahrt Halle, die Kindergärten in unserer Stadt, in Merseburg und in der Verwaltungsgemeinschaft Petersberg-Götschetal zu einem Konzeptwettbewerb aufgerufen.

Unter dem Motto „ Kinder sind Künstler“ waren die Kindergärten im September aufgerufen worden, ihre Konzepte bis zum 31. März einzureichen.

Darin sollten Antworten auf folgende Fragen enthalten sein:

1. Welche pädagogischen Angebote zur ästhetischen Bildung sind im Alltag Ihres Kindergartens für alle Kinder enthalten?

2. Welche Künstler bzw. künstlerischen Projekte haben Sie als Kooperationspartner für Ihren Kindergarten gewinnen können?

3. Welche Angebote ästhetischer Bildung sind in Ihrem Kindergarten besonders geeignet, um die ästhetische Bildung von Kindern aus sozial benachteiligten Herkunftsfamilien zu unterstützen?

Eine Jury, die aus Erziehungswissenschaftlern, einer Künstlerin und der Leiterin des Siegerkindergartens des II. Konzeptwettbewerbes bestand, wählte aus den eingesandten Beiträgen vier zur Prämierung aus.

Am Freitag, dem 13. Juli, fand die Abschluss- und Auszeichnungsveranstaltung im Kleinen Saal des Stadthauses am Markt statt. Die Grüße und Glückwünsche der Stadt Halle (Saale) überbrachte der Beigeordnete für Kultur, Bildung, Soziales und Jugend, Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt. Die eingereichten Konzepte wurden ausgestellt, ein Fachreferat von Dr. Lutz Gräser, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, umrahmte die Veranstaltung. Höhepunkt war selbstredend die mit Spannung erwartete Prämierung der besten Konzepte mit Sachpreisen der Stiftung „humalios“ und von Sponsoren im Wert von insgesamt 5 000 Euro.

Der 1. Preis ging an die Kindertagesstätte „Riesenklein“ e. V., den 2. Preis errang die Kindertagesstätte „Buratino“ in Merseburg, 3. Preisträger wurde die Kindertagesstätte „Erdenkinder“, und einen Sonderpreis bekam der Waldorfkindergarten Halle e. V.

Der erste Kindergartenkonzeptwettbewerb fand 2003 unter den Thema „Unser Kindergarten macht Kinder stark und schlau“ statt. Der zweite derartige Wettbewerb stand 2005 unter den Thema „Schrift und Sprache überall entdecken, erforschen, ausprobieren“.

Noch drei Plätze frei

Vom 6. bis 13. August findet in der Villa Jühling eine internationale Jugendbegegnung statt. Hier werden werden Teilnehmer aus Polen, Frankreich, Finnland und Großbritannien zusammen mit fünf Jugendlichen aus Deutschland an der Entstehung eines gemeinsamen Theaterstückes arbeiten.

Organisiert wird diese Begegnung vom Friedenskreis Halle e. V., der hierfür noch drei Schülerinnen und Schüler aus Halle sucht, die bereits Theater spielen und in den Sommerferien noch nichts vorhaben. Der Teilnahmebeitrag beträgt einschließlich Übernachtung, Verpflegung und Theaterworkshop 70 Euro.

Interessenten können sich direkt beim Friedenskreis Halle e. V. melden.

Kontakt: Friedenskreis Halle e. V., Elisabeth Hoffmann, Große Klausstraße 11,
Telefon: 0345 27980740
E-Mail: hoffmann@friedenskreis-halle.de

Mit „Fiescos Traum“ in Salzburg

Die Studenten des Schauspiel-Studios des neuen theaters Halle gastierten erfolgreich mit der Inszenierung von Claudia Bauer „Fiescos Traum“ nach Friedrich Schiller in Salzburg. Beim Theatertreffen deutschsprachiger Schauspielstudierender und dem 18. Wettbewerb zur Förderung des Schauspielnachwuchses vom 24. bis 30.Juni hat das Studio einen beeindruckenden Erfolg erspielt. Die einstündige „Kurzfassung“ von „Fiescos Traum“ begeisterte das Auditorium im Großen Studiosaal des Mozarteums. Der heftig umjubelten Vorstellung der Studenten schlossen sich zahlreiche Gespräche zwischen Fachleuten und werdenden Schauspielerinnen und Schauspielern an (siehe auch „Personalia“ auf Seite 3).

Ein Meisterwerk!

Etwa 2 000 erhaltene Grabstellen erzählen Stadtgeschichte

(wmü) Im 16. Jahrhundert begann man aus hygienischen Gründen in den Städten, die Toten außerhalb der Stadtmauern zu begraben.

In Halle gab Kardinal Albrecht (1490-1545) 1529 im Zusammenhang mit seinen innerstädtischen Bauplänen und dem Neubau der Marktkirche den letzten Anstoß dazu, die alten Begräbnisplätze an den Kirchen aufzulösen. Für den neu zu errichtenden Gottesacker wählte man den Martinsberg, der sich damals noch vor der Stadt befand.

Die Fläche diente seit 1350 in Pestzeiten für Massenbestattungen. Sie wurde mit einer Mauer umgeben, an der 1557 nach Entwürfen des Stadtbaumeisters und Steinmetzes Nickel Hoffmann (um 1515-1592) begonnen wurde, Schwibbogen zu errichten, die nach innen geöffnete Arkaden bildeten.

In über 30jähriger Bauzeit entstanden 94 Bogen; viele wurden von Hoffmann selbst gestaltet und waren mit seinem Steinmetzzeichen versehen. Den künstlerischen Höhepunkt bildeten dabei die fein gearbeiteten Reliefs auf den Vorderseiten der Bogen und auf den Pfeilern. In den Arkaden befanden sich Grüfte, die mit kunstvoll geschmiedeten Eisen- und Holzgittern abschlossen. Ursprünglich standen in den bis zu vier Metern tiefen Grüften die Särge sichtbar auf dem Boden, bis diese 1862 mit Erde aufgefüllt wurden. Die durchnummerierten Grüfte waren Eigentum der Stadt und konnten von den Bürgern gemietet oder gekauft werden.

Bis zur Einweihung des Nordfriedhofes 1851 war der Stadtgottesacker der einzige städtische Friedhof. Nachdem später weitere Friedhöfe eingerichtet worden waren, entwickelte sich der Stadtgottesacker zum bevorzugten Begräbnisplatz der städtischen Oberschicht. Die Familien von Universitätsprofessoren, Beamten, Offizieren und Industriellen fanden dort meist in Erbbegräbnissen ihre letzte Ruhestätte.

Noch heute erzählen die etwa 2000 erhaltenen Grabstellen im wörtlichen Sinne Stadtgeschichte, und daher ist ein Besuch des Stadtgottesackers nicht nur wegen dessen kunstgeschichtlicher Bedeutung als Meisterwerk der Renaissance nördlich der Alpen sehr zu empfehlen.

In den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges wurde der Stadtgottesacker am 31. März und 6. April 1945 durch Bomben schwer beschädigt und verfiel in den folgenden Jahrzehnten immer mehr.

1989 zeigte der Stadtgottesacker ein katastrophales Bild; lediglich die Südseite der Arkadenreihe mit den Grufträumen der Familie Francke war noch einigermaßen erhalten.

Bereits Anfang der 80er Jahre hatte sich eine Bürgerinitiative unter Leitung des damaligen Stadtarchivars Dr. Werner Piechocki (1927-1996) gegründet. Enormen Aufwind erhielt die 1991 begonnene Sanierung der denkmalgeschützten Anlage durch die großzügige Spende von Dr. Marianne Witte – seit 2003 Ehrenbürgerin von Halle – aus dem Vermächtnis ihres Vaters und die Errichtung der Stiftung Stadtgottesacker. Der Chemie-Nobelpreisträger (1963) Prof. Dr. Karl Ziegler (1898-1973) war von 1936 bis 1945 an der halleschen Universität tätig (Amtsblatt berichtete).

Inzwischen sind die meisten Schwibbogen restauriert, und seit einigen Jahren sind auch wieder Urnenbestattungen auf dem Stadtgottesacker möglich.

Benefizkonzerte für St. Katharinen

Der weiteren Sanierung des Innenraumes der Ammendorfer Kirche St. Katharinen dienen weitere Benefizkonzerte.

Am kommenden Sonntag, dem 22. Juli, 16 Uhr, erklingen im zweiten Benefizkonzert für die Kirche Lieder mit heiterer und besinnlicher Musik von Mozart und Reichardt. Zu dem Liederabend laden die Sopranistin Juliane Claus und Albrecht Hartmann am Hammerflügel ein.

Am Freitag, dem 17. August, 19.30 Uhr, gibt der Kammerchor „Convivium musicum“ das dritte Benefizkonzert. Unter Leitung von Maik Gruchenberg gastiert der Chor mit dem Programm seiner Sommerreise. Es erklingen Vertonungen von Paul-Gerhard-Liedern, Missa Brevis von Dietrich Buxtehude sowie andere geistliche Musiken, Madrigale von John Dowland und Gregor Lange neben Auszügen aus dem Mörike-Liederbuch von Hugo Distler. Der Eintritt zu beiden Konzerten ist frei. Am Ausgang wird um eine großzügige Spenden gebeten.

HALLEBUCH

„Krankenhaus. Relief und Transparenz“

Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara und die Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, Fachgebiet Malerei/Textil, haben gemeinsam ein Buch mit dem Titel „Krankenhaus. Relief und Transparenz“ zusammengestellt, herausgegeben vom Verlag Janos Stekovics.

In Bild und Text wird in dem Band die künstlerische Gestaltung des Kinderkrankenhauses durch Studenten und Absolventen der Kunsthochschule dokumentiert. Mit zahlreichen Fotografien gibt das Buch einen umfassenden Einblick in die Raum- und Detailgestaltung im Krankenhaus, die es auf beeindruckende Weise schafft, Funktionalität und Geborgenheit zu vereinen.

Unter der künstlerischen Leitung von Prof. Ulrich Reimkasten haben 14 Studenten und Absolventen der „Burg“ – vom Beginn der Planungsarbeiten bis zur Fertigstellung des denkmalgeschützten Baukörpers als Kinderkrankenhaus – die Um- und Neugestaltung begleitet und ihre künstlerischen Arbeiten eingebracht.

Diese „künstlerischen Bausteine“ sind seit der Einweihung des neuen Kinderzentrums St. Elisabeth und St. Barbara zu einem festen Bestandteil der täglichen Arbeit der Mediziner geworden. Sie werden jeden Tag von den Patienten neu entdeckt, erste Gebrauchsspuren werden sichtbar, und sie helfen, Kinder und Eltern ein wenig von der Sorge um die Erkrankung abzulenken. Es gibt bereits zahlreiche positive Stimmen zu diesem im besten Sinne ungewöhnlichen Krankenhaus. Allen gemeinsam ist die Bewunderung für ein gelungenes und funktionierendes Gesamtkunstwerk.

„Krankenhaus. Relief und Transparenz“, Burg Giebichenstein Hochschule für Kunst und Design Halle, Nr. 17 der Schriftenreihe, Verlag Janos Stekovics, Dößel, Konzept/Redaktion: Susanne Hagendorf, Ulrich Reimkasten, Thomas Richter, Juliane Sieber, 112 Seiten, 108 Farbfotografien von Thomas Richter, Gestaltung: Susanne Hagendorf, Broschur, 24,80 EUR

Musikalischer Reiseführer

Als Gemeinschaftsprojekt präsentieren der Mitteldeutsche Verlag und der Förderverein „Freundeskreis Kinderchor der Stadt Halle e. V.“ erstmals einen musikalischen Reiseführer durch Halle.

„Über Berg und Tal“ – so der Titel der Doppel-CD mit Begleitbuch – zeigt die Saalestadt aus dem Blickwinkel von Dichtern und Komponisten, die in Halle geboren wurden, hier gelebt haben bzw. noch leben oder der Stadt an der Saale auf andere Weise verbunden waren oder sind. Der Kinder- und Jugendchor der Stadt Halle führen den Hörer auf einer Doppel-CD mal beschwingt, mal andächtig singend, über die sieben Berge Halles. Dabei wechseln klassische und moderne Kompositionen einander ab. Die Musik wurde bei Aufnahmen – meist in der Konzerthalle Ulrichskirche – mit Chören, Instrumentalgruppen, Gesangs- und Instrumentalsolisten eingespielt.

Anhand des Begleitbuches lässt sich die musikalische Reise in Text und Bild nachvollziehen. So bilden CDs und Buch ein kurzweiliges audio-visuelles Erlebnis. Sabine Bauer und Manfred Wipler leiten den Kinderchor seit 1974, den Jugendchor seit 1977 und den Lehrerchor der Stadt Halle seit 1980. Für ihre Arbeit wurden sie 1988 mit dem Händel-Preis und 2001 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Den von Simone Trieder in Worte gefassten Stadtspaziergang wurde mit Marie-Anne Fliegel und Peer-Uwe Teska im Studio aufgenommen. Die Fotos im Begleitbuch stammen von Gudrun Hensling, einstige Stadtfotografin. Das Projekt wurde vom „Kuratorium 1 200 Jahre Halle an der Saale“ unterstützt.

„Über Berg und Tal“, musikalischer Reiseführer durch Halle an der Saale, Doppel-CD: 15 Euro, Begleitbuch: 12,90 Euro, Set (Doppel-CD und Begleitbuch: 22 Euro)

*Kulturmagazin „**kunst**stoff“*

„**kunst**stoff“ heißt ein Kulturmagazin für Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Herausgeber ist der Plöttner-Verlag Leipzig. Auf 96 Seiten informiert das aktuelle Heft 6 der vierteljährlich erscheinenden Illustrierten über das Kulturleben in Mitteldeutschland – übersichtlich gegliedert in die Themenbereiche Literatur, Theater und Bildende Kunst.

Im Blickpunkt des Kunstteils liegt diesmal Halle. Ulrich Klieber, Rektor der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, steht anlässlich der Veröffentlichung seines neuen Buches „Wege zum Bild“ Rede und Antwort über sein Konzept von Kunst und Kunstvermittlung. Bereits auf dem Titelblatt angekündigt wird ein Beitrag über die Figureninstallation „Schöne neue Welt“ des halleschen Künstlers Jan Thomas. Vorgestellt wird das „efeuumrankte, Kunst auf hohem Niveau und optimale Arbeitsbedingungen“ präsentierende Künstlerhaus „188“. Der Serviceteil informiert über Ausstellungen und Theaterpremieren in Mitteldeutschland.

Ein Ausblick auf die 2. Merseburger Kunstmesse im Oktober, das Interview mit Dr. Michael Knoche, Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, die am 24. Oktober wiedereröffnet wird, ein Beitrag über die Buchstadt Leipzig und ein weiterer über Literatur in Mitteldeutschland sowie zu dem antiken „Medea“-Stoff auf Bühnen in Freiberg, Leipzig und Halle stillen zwar vorübergehend den Kultur-Hunger hinreichend, regen jedoch alsbald erneut den Appetit an auf mehr „kunststoff“. Warten wir also auf die Nummer 7...

Internet: www.kunststoff-leipzig.de
„**kunst**stoff“, Kulturmagazin für Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Heft 6, (Juni, Juli, August 2007) 4 Euro

Führungen auf dem Stadtgottesacker

(wmü) Am Sonnabend, dem 21. Juli, finden anlässlich des Jubiläums (siehe Seite 1) ganztägig – auch parallel zwei Führungen zur gleichen Zeit – 45-minütige thematische Führungen statt.

10 Uhr: Der Stadtgottesacker als Grabstätte bedeutender hallescher Stadthistoriker (Dr. Walter Müller),

12 Uhr: Die Rettung des Stadtgottesackers (Dr. Helmut Stelzer und Marcus Golter),

13 Uhr: Der Stadtgottesacker und seine kunstgeschichtliche Bedeutung als campo santo (Anja Tietz) *und* August Hermann Francke und weitere Direktoren der Franckeschen Stiftungen auf dem Stadtgottesacker (Stephan Mies),

14 Uhr: Ein stadtgeschichtlicher Rundgang über den Stadtgottesacker (Dr. Karl-Martin Beyse) *und* Inschriften im Sinne Luthers auf dem Stadtgottesacker (PD Dr. Klaus Krüger),

15 Uhr: Bedeutende Frauen auf dem Stadtgottesacker – Führung in historischen Kostümen (Courage e. V.) *und* Grabstätten bedeutender Universitätsprofessoren auf dem Stadtgottesacker (Dr. Ralf-Torsten Speler),

16 Uhr: Grabstätten bedeutender hallischer Mediziner auf dem Stadtgottesacker (Dr. Agnes Beleites) *und* Bedeutende Numismatiker auf dem Stadtgottesacker (Dr. Eva Wipplinger),

17 Uhr: Händels Vorfahren auf dem Stadtgottesacker (Bernd Hofestädt) *und* Die hallische Medizinerdynastie der Meckels und der Stadtgottesacker (Michael Viebig),

18 Uhr: Zum Verkauf von Schwibbogen auf dem Stadtgottesacker (Bernd Hofestädt) *und* Hallische Fabrikanten und Industrielle auf dem Stadtgottesacker (Dr. Walter Müller),

19 Uhr: Die alten und neuen Schwibbogenreliefs (Marcus Golter u. Peter Dahlmeier).

Skulpturen aus Holz und Beton

Im Park der Paul-Riebeck-Stiftung, Kantstraße 1, stellt die hallesche Bildhauerin Katrin Pannicke gegenwärtig ihre Werke aus. Die Bildhauerin, die sich für Kunst und Gesellschaftspolitik interessiert, reflektiert in ihren Arbeiten gesellschaftliche Fragen. Wichtigste Skulptur ist die 2,30 m große Holzplastik „Großer Schritt“. Katrin Pannicke studierte Bildhauerei an der Burg Giebichenstein und arbeitet seit 2003 als freiberufliche Künstlerin. Die Skulpturen in der Ausstellung entstanden zwischen 1998 und 2007. Es handelt sich hauptsächlich um Werke aus Holz und Betonguss.

Freie Plätze im Zyklus FSJ Kultur

Für den Zyklus Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur 2007/08 in Sachsen-Anhalt, der am 1. September startet, sind noch freie Plätze für Einsatzstellen vorhanden. Gesucht werden kulturelle und soziokulturelle Einrichtungen, die mit einem FSJ Kultur engagierte und motivierte Jugendliche für ein Jahr in ihre Arbeitsfelder einbeziehen möchten. Voraussetzung sind neben der pädagogischen Begleitung, der Freistellung zu den Bildungstagen auch eine finanzielle Beteiligung von monatlich 280 Euro.

Kontakt: LKJ Sachsen-Anhalt e.V., Liebigstraße 5, 39104 Magdeburg, Daniela Koch (FSJ Kultur Koordination, Büro Halle) Telefon: 0345 6858795, E-Mail: daniela.koch@freiwilligen-agentur.de

Bronzegussmedaille von Marcus Golter

(wmü) Der Steinbildhauer Marcus Golter studierte an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein von 1991 bis 1998 Bildhauerei bei Prof. Bernd Göbel, war 1998-2000 Meisterschüler und ist seit 2000 freischaffend. 2007 erhielt er den Peter-Parler-Preis für beispielhafte Leistungen von Bildhauern bzw. Steinmetzen in der Denkmalpflege)

Die Gedenkmedaille erscheint in einer Auflage von 60 Stück. Davon sind 53 für den Verkauf bestimmt. Mit einem Durchmesser von 93 mm zeigt auf der Vorderseite den halleschen Ratsbaumeister und „Architekten“ des Stadtgottesackers Nickel Hoffmann (um 1515 - vermutlich 1592) vor Arkadenbögen, die sich im Bau befinden. Auf der Rückseite ist die einzigartige Arkadenbogenanlage abgebildet mit dem Text „ Im Jahr 1557 begann Nickel Hoffmann den Bau des Stadtgottesackers in Halle – 2007“. Damit wird erstmals in seiner 450-jährigen Geschichte der hallesche Stadtgottesacker auf einer Medaille dargestellt. Das dazugehörige Etui hat die „Burg“-Studentin Ulrike Frank angefertigt. Es greift die Form des Grundrisses des Stadtgottesackers – eines unregelmäßigen Vierecks – auf. Der Guss der Medaille, die bestellt werden kann, erfolgte durch Steffen Ahrens, Inhaber einer Kunstgießerei im Kloschwitzer Ortsteil Rumpin im Saalekreis. Der Verein hat bewusst alle Aufträge in der Region vergeben, um damit zugleich einheimische Künstler zu unterstützen.

Kontakt: Bestellung bis zum 21. Juli zum Preis von 140 Euro (ab 22. Juli 175 Euro) bei Dr. Walter Müller, Krokusweg 22, 06118 Halle (Saale), Telefon: 0345 5200292, E-Mail: DR_WALTER_MUELLER@web.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden von den Stadtratsfraktionen selbst verfasst – unabhängig von der Meinung der Herausgeberin

Fraktion WIR.FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN – MitBürger

„Global denken – lokal handeln“

Stadtrat und Klimaschutz

Der Klimawandel ist nach den Veröffentlichungen des Klimarats der Vereinten Nationen (IPCC) in aller Munde. Mit Recht, denn die beschriebenen Bedrohungen durch die globale Erwärmung sind eine Tatsache, die nicht mehr angezweifelt werden kann. Die Folgen sind schon heute deutlich zu erkennen. Wir sind mitten in einem Prozess, der unsere Lebensumwelt drastisch verändern wird. Um eine Klimakatastrophe zu vermeiden, müssen wir den Ausstoß von Treibhausgasen radikal senken.

Hierfür sollten auch die Städte und Gemeinden einen Beitrag leisten. Die Stadt Halle hat sich bereits im Jahre 1992 durch einen Beitritt zum Klimabündnis der europäischen Städte mit Völkern der Regenwälder zur Erschließung von CO_2-Minderungspotenzialen verpflichtet. An diesen Beschluss knüpfen zahlreiche Anträge an, die in der laufenden Legislatur von Mitgliedern unserer Fraktion im Stadtrat initiiert wurden.

An erster Stelle ist ein Antrag zum sogenannten Energiecontracting zu nennen. Im Rahmen des Contractings stellen private Investoren Kapital zur Verfügung, um damit Energiesparmaßnahmen (zum Beispiel effizientere Heizungen) in städtischen Gebäuden zu realisieren. Durch die eingesparten Energiekosten refinanzieren sich die eingesetzten Mittel. Das Modell wird in vielen Kommunen erfolgreich praktiziert.

Ein weiterer Antrag bezog sich auf die Einrichtung eines Energiesparbudgets im städtischen Haushalt. Mit diesem Budget sollen kleinere Maßnahmen finanziert werden, die den Energieverbrauch senken und damit mittelfristig auch zur Entlastung des Haushalts beitragen. Darüber hinaus wurde die Stadtverwaltung aufgefordert, die Beteiligung an einem Forschungsprogramm des Bundes zur Solarthermie intensiv zu prüfen sowie nur noch Pkw für den allgemeinen Dienstgebrauch anzuschaffen, die nicht mehr als 130 g CO_2/km ausstoßen.

Den Anträgen wurde im Stadtrat meist mit großer Mehrheit zugestimmt. Anfragen zum Stand der Umsetzung ergaben allerdings, dass bislang keine nennenswerten Ergebnisse erzielt wurden.

Deshalb setzen wir darauf, dass nun die neue Oberbürgermeisterin, Frau Szabados, für die Realisierung der Beschlüsse sorgt.

Denn letztlich geht es nicht nur um die CO_2-Einsparung, sondern um das Image Halles als moderne und fortschrittliche Stadt.

Übrigens: In einem Antrag in der Juli-Stadtratssitzung wird die Stadtverwaltung aufgefordert, ein Dachflächenkataster für Solarstromanlagen einzurichten. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, dass sich Bürgerinnen und Bürger über eine Bürgersolaranlage aktiv für den Klimaschutz einsetzen können.

Kontakt:
Fraktion
WIR. FÜR HALLE. – BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – MitBürger
Fraktionsvorsitzender:
Mathias Weiland
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus,
Hansering 15, Zimmer 202,
06108 Halle (Saale)
V. i. S. d. P.: Dietmar Weihrich
Tel.: 0345 221-3057
Fax: 0345 2031597
E-Mail: wirfuerhalle.gruene.mitbuerger.fraktion@halle.de

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat

Aus der Stadtratssitzung am 27. Juni

Antrag zur Prüfung von vertrags-, betriebs- und arbeitsrechtlichen Vereinbarungen mit den kulturellen Einrichtungen

Die Ereignisse der letzten Monate lassen vermuten, dass die vertraglichen Verhältnisse zwischen der Stadt Halle (Saale) und den kulturellen Einrichtungen nicht immer so ausgestaltet sind oder durchgesetzt werden, dass mit einem vernünftigen finanziellen Aufwand, unter dem Aspekt der Haushaltskonsolidierung, ein attraktives, qualitativ hochwertiges kulturelles Angebot den Bürger erreicht.

Überziehung der Etat-Ansätze, geringer werdende Besucherzahlen, weniger Einnahmen, mangelhafte Inanspruchnahme der Theaterwerkstätten, unklare Rechtsbeziehungen zur gastronomischen Untervermietung, die konsequente Ausgestaltung des Verbundes Oper Halle und Staatskapelle Halle, mangelhafte Abstimmung der Spielpläne – das sind Probleme, die in ihrer Aufzählung unvollständig bleiben müssen.

DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat ist sehr wohl dafür, dass die Kultur in dieser Stadt als einer der wesentlichsten Standortfaktoren, nicht zuletzt unter sozialen Gesichtspunkten, weiter entwickelt werden muss. Hierfür wurde und werden sehr hohe Zuschüsse bereitgestellt. Die Stadtverwaltung trägt Verantwortung, diese so wirksam wie möglich einzusetzen. Der verantwortliche Mitteleinsatz sollte insbesondere durch unseren Antrag in der letzten Stadtratssitzung, der in den Kulturausschuss verwiesen worden ist, gesichert werden.

Wirtschaftsplan 2007/2008 der Kulturinsel

Das nt hat sich für die nächste Spielzeit sehr ehrgeizige Ziele gesteckt, die durchaus zur Frage berechtigen: Sind es auch machbare? Die verkürzte Spielzeit und die Verringerung der Zuschüsse aus dem Haushalt der Stadt Halle (Saale) und die Durchführung des Festivals „Theater der Welt 2008“ (keine Einnahmen für nt!) stimmen da eher pessimistisch. Unsere Fraktion stimmte der Vorlage dennoch zu! Warum? Ein neues Dach für den Großen Saal und eine große Anzahl von Neuinszenierungen klingen optimistisch! Hoffen wir, dass wieder mehr Theaterinteressierte den Weg in diese Vorstellungen finden!

Die Neustädter Passage als Herzstück des Stadtteiles Halle-Neustadt wird weiter gestaltet!

Eine „Piazza“, eine neue Gestaltung der Passage entsteht. Bäume und Bankelemente laden zum Verweilen ein!

Wermutstropfen: Eine Erneuerung des Brunnens beziehungsweise die Errichtung einer neuen Brunnenanlage wird nicht geplant und durchgeführt. Die Folgekosten für die Brunnenbetreibung und -unterhaltung übersteigen das Machbare! Wir haben dem Vorhaben trotzdem unsere Stimme gegeben.

Kontakt:
Die LINKE. Fraktion im Stadtrat
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Bodo Meerheim, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle: Technisches Rathaus, Hansering 15,
Räume 204-207
Tel.: 0345 221-3056
Fax: 0345 2021221
E-Mail: pds.fraktion@halle.de
Sprechstunden: Montag/Dienstag 10 - 17 Uhr, Mittwoch/Donnerstag 10 - 15 Uhr, Freitag 10 - 14 Uhr

SPD-Fraktion

Universität gehört ins Herz der Stadt

Geisteswissenschaftliches Zentrum soll die „Spitze“ mit Leben füllen

Die gute Entwicklung, die die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in den letzten Jahren genommen hat, wird durch die Hängepartie um den Standort des Geisteswissenschaftlichen Zentrums zunehmend gefährdet.

Das Land ist seit Jahren nicht in der Lage, den Instituten eine Perspektive für einen neuen dauerhaften Standort aufzuzeigen. Bereits vier Studentengenerationen haben die erheblichen Nachteile in Kauf nehmen müssen, die aus der Verteilung von Teilbibliotheken und Lehrgebäuden im Stadtgebiet resultieren.

Mit dem Standortvorschlag Emil-Abderhalden-Straße riskiert das Land nicht nur weitere Verzögerungen wegen der erheblichen Planungsprobleme. Ernsthafte Schätzungen belegen, dass es deutlich teurer würde, dort zu bauen als an der Spitze.

Sicher ist: Ein Bau an der Emil-Abderhalden-Straße könnte nicht so kompakt sein, wie an dem vom Stadtrat mit großer Mehrheit favorisierten Standort Spitze und würde dauerhaft höhere Bewirtschaftungskosten verursachen, die letztlich den Haushalt der Universität belasten würden.

Wichtiger noch ist für die SPD-Fraktion, die Attraktivität der Universität für Studenten mit einem Standort im Herzen der Stadt zu sichern. Der Hallmarkt ist vor diesem Hintergrund ein herausragender Standort. Das Land hat immer neue Bedenken gegen die Angebote der Stadt für ein Geisteswissenschaftliches Zentrum an der Spitze vorgebracht und einen realistischen Standortvergleich verhindert. Herr Minister Olbertz hat sich schließlich in dem Argument verstiegen, das Viertel um die Emil-Abderhalden-Straße sei ein traditionsreicher Universitätsstandort und schon aus diesem Grund weiterzuentwickeln.

Dem Minister ist dabei offensichtlich entgangen, dass seit den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts keine große Bauinvestition für die Geisteswissenschaften stattgefunden hat und seitdem nur Notlösungen geschaffen wurden, die zu den mehr als zehn Standorten geisteswissenschaftlicher Institute – überwiegend in zweckentfremdeten Wohngebäuden – geführt haben.

Die neue Runde der Diskussion um den Standort des Geisteswissenschaftlichen Zentrums der Universität muss die Letzte sein.

Die SPD-Stadtratsfraktion erwartet dabei vom Land endlich eine konstruktive Haltung zu den Argumenten der Stadt.

Kontakt:
SPD-Stadtratsfraktion
Fraktionsvorsitzender:
Gottfried Koehn, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Burkhard Feißel,
Tel. 0345 221-3051
Fax 0345 221-3061
E-Mail: spd.fraktion@halle.de
Hansering 15
Montag bis Freitag 9 – 12 und 13 – 16 Uhr, Freitag 9 – 12 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung

Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+Wählergemeinschaft Volkssolidarität

Für eine seniorenfreundliche Stadt

Wir Grauen Panther sind seit 1994 im Stadtrat vertreten.

Aus unserem eigenen Verständnis heraus engagieren wir uns besonders für die Senioren und Seniorinnen unserer Stadt.

Ständig wächst dieser Anteil, gegenwärtig zählen fast ein Drittel zu dieser Bevölkerungsgruppe. Sie sind inzwischen auch als wichtiger Wirtschaftsfaktor anerkannt. Wer weiß das besser, als unser Heinz Maluch. Dieser junggebliebene „Alte“ mit vielen Funktionen, bekannt als Alterspräsident des Stadtrates, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, Ehrenvorsitzender des DRK, Mitglied im Seniorenrat ist stets dabei, die Interessen seiner Generation zu vertreten.

Im Stadtrat wird in Kürze der Kriterienkatalog für eine Familienverträglichkeitsprüfung beraten, die auch ausdrücklich Familien berücksichtigt, in denen Senioren leben. Hier will ich, sagt Maluch, zukünftig darauf achten, dass dieser Beschluss nicht nur symbolische Politik bleibt. Trotz positiver Entwicklung will er weiter mahnen. Er erinnert an Stellen unebenen Straßenpflasters, gefährliche Begegnungen mit Radfahrern, an mühsame Straßenbahneinstiege und unübersichtliche Straßenquerungen. Als Vorsitzender der AG Gesundheit im Seniorenrat kennt er auch die gesundheitsspezifischen Probleme, wie in der Pflege. Bei der Vereinsamung im Alter sieht er im generationsübergreifenden und altersgerechten Wohnen einen Ausweg. Unser Stadtrat Manfred Schuster hat beruflich als Geschäftsführer der Volkssolidarität einen großen Anteil an den ersten Bereitstellungen solcher Angebote.

Dass Seniorenpolitik nicht im Gegensatz zu den Belangen der Jugend stehen darf, ist unserer Stadträtin Brigitte Thieme sehr bewusst. Deshalb auch ihr Engagement im Bildungsausschuss. Es ist ihr ein Herzensanliegen, dass die Europaschule GS Büschdorf erhalten bleiben kann, trotz mehrfach geäußerter Schließungsabsichten.

Wir Grauen sind der festen Meinung, dass eine erfolgreiche Seniorenpolitik mit Blick auf den demographischen Wandel nur gelingen kann, wenn bei seniorenrelevanten Entscheidungen die ältere Generation selbst mitbestimmt. So fordern die Grauen Sitz und Stimme in solchen Gremien. Das heißt im Umkehrschluss aber auch, dass sich immer mehr Senioren an den existierenden Beratungsservice des Seniorenrates, die Seniorenberatungsstelle der Stadt, aber auch an unsere gewählten Stadträte, unter unten angegebener Adresse, wenden sollten.

Zukünftig arbeiten auch Seniorenschutzbund e.V. und Aktiv im Ruhestand e.V. verstärkt zusammen. Denn nur gemeinsam sind wir Senioren stark.

Kontakt:
Fraktionsgemeinschaft FDP+Graue+WG VS
Fraktionsvorsitzender:
Dr. Hans- Dieter Wöllenweber, V. i. S. d. P.
Geschäftsstelle:
Technisches Rathaus, Zi. 142
Tel: 0345 221-3059 / 221-3069
Fax: 0345 221-3070
E-Mail:
fdp-graue-vs.fraktion@halle.de
Erreichbar: montags bis freitags telefonisch, Gesprächstermine nach Vereinbarung

CDU-Fraktion

Familienpolitik konkret

In einer seiner letzten Sitzungen beschloss der Stadtrat nach mehren Beratungen in den Fachausschüssen einen Antrag der CDU-Fraktion zur Vereinheitlichung des Familienbegriffes bei Ermäßigungen für Eintrittsgelder in städtischen Einrichtungen (Hallen- und Freibäder, Kultureinrichtungen usw.).

Ursprung des Antrages war der Besuch einer alleinerziehenden Mutter mit drei Kindern in einer kulturellen Einrichtung, in der ihr der Familienrabatt beim Eintrittspreis mit der Begründung verwehrt wurde, dass ein zweiter Erwachsener zur „Familie“ fehle. Nach diesem unverständlichen Vorkommnis beauftragten wir die Verwaltung mit einer umfangreichen Prüfung über die derzeit geltenden Familienbegriffe in den städtischen Einrichtungen.

Ergebnis war, dass der Begriff der Familie von allen Einrichtungen unterschiedlich verstanden und bei der Gewährung von Familienermäßigungen auf Eintrittsgelder auch angewandt wurde.

Die Definitionen von „Familie“ in den überprüften Einrichtungen reichten von „zwei Erwachsenen und einem Kind“ über „ein Erwachsener mit maximal zwei Kindern“ bis hin zu „zwei Erwachsenen mit maximal drei Kindern“.

Mit dem oben genannten Beschluss ist nun die Verwaltung beauftragt, in allen Einrichtungen einen einheitlichen Familienbegriff durchzusetzen. Dieser lehnt sich an die Kriterien des Familien-Passes des Landes Sachsen-Anhalt an und definiert Familie ab einer alleinerziehenden Person mit einem Kind unter 18 Jahren ohne die bisher übliche Begrenzung der Kinderanzahl.

Damit werden derzeit bestehende Benachteiligungen, insbesondere für Alleinerziehende und kinderreiche Familien, beseitigt.

Es liegt jetzt bei der Oberbürgermeisterin – durch eine zügige Umsetzung des Stadtratsbeschlusses –, einen großen Schritt zur praktischen Umsetzung der Familienfreundlichkeit in unserer Stadt zu tun. Immerhin mangelt es an zahlreichen familienpolitischen Absichtserklärungen und Netzwerkgründungen durch die Verwaltungsspitze nicht.

Deshalb werden wir die Stadtverwaltung an der Umsetzung des Stadtratsbeschlusses messen, wie schnell sie konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensumstände von Familien in unserer Stadt durchsetzen kann.

Für Hinweise, an welchen öffentlichen städtischen Einrichtungen der vereinheitlichte Familienbegriff für Ermäßigungsleistungen noch nicht eingeführt worden ist, stehen wir Ihnen unter den angegebenen Kontaktdaten gern zur Verfügung.

Kontakt:
CDU-Stadtratsfraktion
Halle (Saale), Technisches Rathaus, Hansering 15,
06108 Halle (Saale)
Fraktionsvorsitzender:
Bernhard Bönisch,
V. i. S. d. P.: Thomas Godenrath
E-Mail: cdu.fraktion@halle.de
Tel.: 0345 221-3054
Fax: 0345 221-3064
Homepage:
www.cdu-fraktion-halle.de
Sprechzeiten:
Mo., Mi. 8.30 – 16 Uhr, Di., Do. 8.30 – 17 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr sowie nach telefonischer Vereinbarung

Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE

Sozialraumorientierung als Chance

Stadtumbau als Nährboden neuer Ideen

Innerhalb des Konzeptes zur Sozialraumorientierung wird davon ausgegangen, dass es möglich ist „Menschen, Institutionen und deren Ressourcen im Sinne einer Gemeinschaftsverantwortung zu aktivieren“ (Kleve). Aber wie kann diese Verantwortung aktiviert werden, wenn die äußeren Bedingungen dies nicht zulassen.

Sozialraumorientierung in Verbindung mit den Möglichkeiten und Zwängen des Stadtumbaus als Chance zu begreifen, bedeutet Gemeinschaftsgefühl gepaart mit ehrenamtlichem Engagement zu nutzen, um Eigenverantwortung in den Stadtteilen zu fördern.

Die Folgen von Abwanderung aus Sozialräumen, in denen es zunehmend mehr ALG-II-Empfänger gibt, von denen Flexibilität und individuelles Handeln auf der Arbeitssuche abverlangt werden, sind absehbar. Wie sollen in einem solchen Umfeld Gemeinschaftssinn wachsen, geschweige denn Hilfsbereitschaft untereinander aktiviert werden.

Oder in einem Stadtteil in der die demographische Entwicklung (Überalterung) so explodiert, dass auch hier nur Eigeninteressen entwickelt werden. Spielplatzfreie Zonen fördern kein generationsübergreifendes Leben.

Beispiele bürgerschaftlichen Engagements

Die Baumpflanzaktion im Stadtteil der Silberhöhe, im Rahmen der 1200-Jahrfeier, kann als sozialraumübergreifendes Engagement gewertet werden.

Im Jahr 2001 fand das Planspiel Innenstadt - als Initiative zur Gestaltung zukunftsfähiger Innenstädte - statt. In diversen Arbeitskreisen aus engagierten BürgerInnen, Stadtverwaltung und den Organisatoren des Planspiels Innenstadt wurden Konzepte und Leitbilder für die Innenstadt, für Wohnen und Wohnumfeld, für Kultur und Handel entwickelt. In relativ kurzer Zeit wurden Ergebnisse vorgestellt, die zum Teil umgesetzt wurden (Gestaltung der Kleinen Ulrichstraße und des Marktplatzes). Die Ideen zur Wohnumfeldverbesserung der sogenannten Klausvorstadt warten auf eine Realisierung.

Ein weiteres Beispiel ist die Mittelverwendung für das Programm Soziale Stadt und des Stadtumbaus. Ziel ist es u. a. die sozialen Gegensätze der einzelnen Sozialräume zu mildern, sogenannte „Armutsquartiere“ zu verhindern. So werden vor allem in diesen Sozialräumen mit kleinen Projekten und Programmen (u. a. gemeinschaftliche Sportspiele) Angebote geschaffen, die kurzfristig Erleichterungen im Zusammenleben untereinander schaffen. Andererseits werden durch Städteumbau Prozesse angestoßen (z. Z. durch Plattenbauabriss Gartenanbauflächen schaffen), welche nachhaltig diese Sozialräume aufwerten.

Kontakt:
Fraktion NEUES FORUM + UNABHÄNGIGE
Fraktionsvorsitzender:
Prof. Dieter Schuh
Geschäftsstelle:
Sabine Wolff, V. i. S. d. P.,
Geschäftsführung
Postanschrift: Hansering 15
06108 Halle (Saale)
E-Mail: neuesforum-unabhaengige@halle.de
Telefon: +49.345.221-3058
Telefax: +49.345.221-3068
Sprechzeiten:
Mo.-Do. 14 – 16 Uhr

Fachbereich Kommunkation und Datenverarbeitung teilt mit

Positives Feedback für halle.de

(sli) Mit viel Zuspruch und neuen Ideen ist die Onlineumfrage des Fachbereichs Kommunikation und Datenverarbeitung über halle.de mit 532 Teilnehmern zu Ende gegangen.

„halle.de ist das virtuelle Aushängeschild unserer Stadt, sichtbar für die ganze Welt. Bürger und Gäste nutzen das Internetportal für ihre tagtägliche Recherche“, betont Fachbereichsleiter Dr. Dirk Furchert die Bedeutung der Homepage.

Deshalb waren Hallenserinnen und Hallenser sowie Gäste der Stadt aufgerufen, in einer Onlineumfrage verschiedene Aspekte von halle.de einzuschätzen. Dazu zählten bisherige Angebote, Design, Inhalte und Übersichtlichkeit. Für die künftige Entwicklung von halle.de wurde gezielt nach Ausbaumöglichkeiten beispielsweise in Richtung Online-Dienstleistungen gefragt.

Knapp 90 Prozent der befragten Nutzer haben von halle.de einen guten bis sehr guten Gesamteindruck. Die meisten Befragten empfinden die Homepage als gut strukturiert und finden sich in der Menüführung gut zurecht. Am wichtigsten scheinen den Nutzern die aktuellen Meldungen aus der Stadt, Veranstaltungstipps, Informationen zu Sehenswürdigkeiten, die Dienstleistungen der Stadt sowie Öffnungszeiten und Telefonnummern diverser Dienststellen und Einrichtungen zu sein.

Viele interessante Vorschläge bekamen die Macher von halle.de auch bei den offenen Fragestellungen. Auf die Frage, was wollten Sie zu www.halle.de schon immer einmal sagen, kam zum Beispiel diese Antwort: „Wohne leider nicht mehr in Halle, habe unter den Favoriten meines Browsers mehrere Stadtseiten, aber halle.de ist die am ansprechendste und übersichtlichste Homepage...“

Natürlich gab es auch Kritik und Verbesserungsvorschläge wie z. B. Folgender: „Halle hat viel zu bieten, und ich wünschte mir mehr Informationen über Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen für Nicht-Hallenser mit Karten der Veranstaltungsorte und Online-Ticketbuchungen. In Zukunft sollte Halle auch einmal über mobile Internetzugänge via WLan nachdenken. Viele Besucher haben einen PDA oder ein Notebook, und wenn man dann kostenlos an verschiedenen Standorten Infos abfragen kann, wäre das eine super Sache....“

Die Umfragedaten werden eingehend analysiert und ausgewertet. Die Ergebnisse fließen in die weitere Entwicklung von halle.de durch den Fachbereich Kommunikation und Datenverarbeitung ein.

Veränderte Kassenöffnung

Die zentrale Theater- und Konzertkasse auf der Kulturinsel Halle hat während der Sommerpause veränderte Kassenöffnungszeiten: ab Freitag, den 20. Juli, bis Sonntag, den 26. August, ist von 12 bis 18 Uhr geöffnet, samstags und sonntags geschlossen.

Während des Sommertheaters bis Sonntag, den 29.Juli, im Hof der Kulturinsel öffnet die Theaterkasse eine Stunde vor Beginn der Abendvorstellung.

„Querbeet II“ von Peter Ziegler

Im Diakoniekrankenhaus Halle, Advokatenweg 1, ist gegenwärtig eine Ausstellung von Peter Ziegler zu sehen, der viele Jahre Leiter des Grünflächenamtes und späteren Fachbereiches Grünflächen der Stadtverwaltung Halle war.

Bis Mitte September sind seine künstlerischen Arbeiten in Mischtechnik und Acryl unter dem Titel „Impressionen – Querbeet II“ auf der Station V der Einrichtung zu sehen.

Impressionen zur Schillerbühne

Noch bis kommenden Sonnabend, den 21. Juli, sind in der zweiten Etage des Ratshofes Fotografien zum Thema „Ausstellung(en) einer Wanderbühne“ zu sehen. Die ehemals in Buna tätige Hobby-Fotografin Ilse Walther hat die Arbeit der Laienschauspieler der SchillerBühne begleitet und stellt Szenenfotos von Inszenierungen des Ensembles vor. Die Fotos dokumentieren Aufführungen des Wandertheaters unter Leitung von Heidrun von Strauch. Die Aufnahmen wurden mit einer Digitalkamera gemacht und am Computer bearbeitet Unter Prinzipalin Heidrun von Strauch hat sich das kleine hallesche Theater mit Inszenierungen großer Bühnenwerke einen Namen gemacht, u. a. mit so gelungenen Aufführungen wie „Das Jahrmarktsfest von Plundersweilern“ von Peter Hacks, eine Bearbeitung der Kleistschen Novelle „Die Marquise von O.“ oder die Kindergeschichte „Ferdinand der Stier“. Zu den Händel-Festspielen 2005 steuerte das Theater „Die Rache der Cuzzoni“ nach einem Krimi von Donna Leon bei.

Keine Langeweile in der Jugendmediathek

In den Sommerferien 2007 können Ferienkinder in der Jugendmediathek in der 3. Etage der Stadtbibliothek, Salzgrafenstraße 2, lesen, zeichnen, singen und Filme schauen. Außerdem gibt es vom 19. Juli bis 28. August 2007 ein Sommerquiz rund um die Jugendmediathek, bei dem am 29. August die Gewinner ermittelt werden.

Das Programm sieht vor:

25. Juli, 11 und 16 Uhr:	Mangafilm „Das wandelnde Schloss“
31. Juli:	Bollywood – Tag mit Musik und Film für Mädchen
3. August, 16 Uhr:	Karaoke
6. August:	Teens lesen für Teens
15. August, 11 und 16 Uhr:	Mangafilm „Appleseed“
16. August:	Quiz-Tag. BUZZ - das Mega-Quiz und Musik
21. August:	Fußball-Tag mit Film, Quiz, Computerspiel für Jungs
jeden Mittwoch, 17 Uhr	Mangazeichenkurs (vorher anmelden)

Internet: www.halle.de, Webcode: @Stadtbibliothek.

Ein „Wäldchen“ für die Silberhöhe

Am Freitag, dem 13. Juli, wurde auf der Silberhöhe, Hanoier Straße, ein kleiner Wald gepflanzt. Freunde und Verwandte des halleschen Diplom-Designers Very Barth hatten ihm zum 60. Geburtstag ein „Wäldchen“ mit zunächst 60 Bäumchen – eines für jedes Lebensjahr – geschenkt und halfen bei der Anpflanzung. Schließlich waren es 99 Sträucher und Bäume, eines davon hatten Geburtstagsgäste sogar aus Dänemark mitgebracht. Am glücklichen Zustandekommen dieses ökologischen Geburtstagsgeschenks ist die Beunaer DLB Forst GmbH genauso beteiligt wie verschiedene Ressorts der Stadtverwaltung. Egbert Geier, Finanzbeigeordneter der Stadt Halle, beteiligte sich an der Pflanzaktion. Internet: www.verywald.de

Auch Hindi und Esperanto

Aktuelles Lehrprogramm der Volkshochschule

Das aktuelle Lehrprogramm der Volkshochschule (VHS) „Adolf Reichwein“ für das Herbstsemester 2007 liegt jetzt in der Geschäftsstelle Diesterwegstraße 37, im Ratshof, im Technischen Rathaus, in Bibliotheken und in Buchhandlungen aus.

Erstmals besteht in diesem Semester die Möglichkeit, eine schriftliche Anmeldung für die VHS-Kurse bei der Stadtmarketing GmbH im Marktschlösschen, Marktplatz 13, abzugeben.

Über 500 Kurse sind erneut im Angebot, davon allein 160 im Sprachbereich in 24 Sprachen, darunter Hindi und Esperanto sowie Alphabetisierungskurse bei Sprach- und Leseschwierigkeiten. In den Herbstferien werden wieder Intensivsprachkurse, die ein schnelleres Lernen ermöglichen, in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch angeboten.

Für die Generation „50plus“ sind vielfältige Kurse im Sprach-, im Computer-, im Kunst- sowie im Gesundheits- und Fitnessbereich im Angebot. Kunstgeschichtliche Vorträge zu Wilhelm Busch, zu Paula Modersohn-Becker oder Lyonel Feininger sind ebenso vertreten. Kurse im Bewegungs- und Entspannungsbereich, wie Autogenes Training, Yoga, Progressive Muskelentspannung, Qigong, Fitnessgymnastik, Nordic Walking oder Aerobic dienen der Gesunderhaltung. Im Bereich Pädagogik und Psychologie werden Tipps zur Verbesserung der Menschenkenntnisse im Beruf und Alltag gegeben. Neu ist ein Kurs „Weg von der Kippe – zum Nichtraucher mit NLP“. Auch die bewährten Rhetorikkurse sind wieder im Angebot. Hallesche Kirchen von Beesen bis Böllberg sowie das Kloster St. Marien zu Helfta können besichtigt werden. Interessierte können Fotografiegrund- und -aufbaukurse, Dunkelkammerkurse sowie Kurse im Bereich der digitalen Fotografie auch mit Spiegelreflexkamera besuchen. Vielfältige Mal- und Zeichenkurse, wie Aktzeichnen für Anfänger und Fortgeschrittene, die Aquarell- und Tuschmalerei sowie die Chinesische Kalligrafie sind im Angebot.

Neu ist eine Malwoche auf Usedom auf den Spuren von Caspar David Friedrich. Interessierte können in einem Kurs ihr Weihnachtsmenü kochen oder an einem Kurs „Vollwertig Kochen“ teilnehmen.

Deutsche Weine werden verkostet und die Teilnehmer können die Zubereitung von Cocktails erlernen. Auch Floristikkurse zur Adventszeit, die Keramikwerkstatt zur Weihnachtszeit oder Malerei zu Musik im Advent sind im Angebot. Der EDV-Bereich ergänzt das Angebot mit Kursen in Corel Draw, Power Point und Grundlagen der Programmierung.

Neu sind der Kurs EDV-Finanzbuchhaltung und Betriebliches Steuerrecht sowie SAP R/3 im betrieblichen Rechnungswesen. Komplettiert wird das vielfältige Angebot durch Tanzkurse, Keramikkurse an der Töpferscheibe und Abenteuerkeramik sowie Gitarren- und Keyboardkurse.

Das Herbstsemester beginnt am 17. September mit einem Tag der offenen Tür und 18 Uhr mit einer Ausstellungseröffnung zum 150. Todestag von J. von Eichendorff „…und seitdem in allen Landen sah ich nimmer die Welt so schön…“.

Internet: www.vhs-halle.de

Kontakt: Anmeldungen per Fax unter 0345 2915322, für Teilnehmer mit Kundennummer telefonisch unter 0345 291530 oder per E-Mail, Sprechzeiten: dienstags und donnerstags von 10 bis 18 Uhr und freitags von 10 bis 12 Uhr

Treffen zum Thema Transplantation

Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit, Umwelt, Sport und Gesundheit, begrüßte am Samstag, dem 14. Juli, die Teilnehmer des 3. Patiententreffens im Nierentransplantationszentrum der Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Beim dritten Treffen in Sachsen-Anhalt standen die Themen „Die Situation der Nierentransplantation in Deutschland und Europa“; „Diagnose und Therapie der häufigsten Infektionen nach Nierentransplantationen und Lebendspende Ja – aber wie geht es dem Spender?“ im Mittelpunkt.

Ganz Frau sein trotz Krebs

Das nächste Treffen der Selbsthilfegruppe Gynäkologische Tumoren bei Frauen der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V. findet am Mittwoch, dem 25. Juli, 17.30 Uhr im Lesecafé „ONKO-logisch“ der Sachsen-Anhaltischen Krebsgesellschaft e. V., Paracelsusstrasse 23, Haus, statt.

Die Selbsthilfegruppe wurde im März 2004 in Halle gegründet und trifft sich vierteljährlich.

Internet: www.krebs-bei-frauen-genitaltumoren.de/index.html

E-Mail: amtsblatt@halle.de

Sportliche Botschafter

Bei einer bundesweiten Ausschreibung der „Victoria-Versicherung“ hat der VfL Halle 1896 e. V. ein Trainingslager beim FC Schalke 04 gewonnen.

Beim Aufenthalt in Gelsenkirchen vom 27. bis 31. Juli wird es dabei u. a. zu einem Spiel beider Mannschaften sowie zu Kontakten zwischen den Offiziellen des Vereins und denen vom S 04 sowie der Victoria-Versicherung kommen. Mit dem Aufenthalt beim achtfachen Deutschen Meister, viermaligen Pokalsieger und UEFA-Cup-Sieger 1997 präsentiert der VfL Halle 1896 ein gewichtiges Stück hallesche Fußballtradition. Mitteldeutscher Meister 1917, 1919, Landespokalsieger von Sachsen-Anhalt 1997, 1999, Regionalligist 1999/2000. Zugleich verstehen sich die Fußballer aus Halle auf sportlichen Gebiet auch als Botschafter ihrer Heimatstadt Halle (Saale).

Halbseitige Sperrung

Wegen notwendiger Gleisbauarbeiten in der Beesener Straße in Höhe Melanchthonplatz ist noch bis Freitag, den 20. Juli, 14 Uhr, zwischen Cansteinstraße und Wolfstraße die Fahrbahn Richtung Stadt für den Kfz-Verkehr gesperrt. Der Straßenbahnverkehr ist nicht betroffen.

Der Kfz-Verkehr wird über die Cansteinstraße – Wörmlitzer Straße zum Rannischen Platz umgeleitet. Die Beesener Straße ist für Anlieger bis zur Baustelle befahrbar.

ALLTAG IM ZOOLOGISCHEN GARTEN HALLE

Heringe, Heilerde, Honig...

Blank poliert sind die Tischplatten, der Fußboden sauber gescheuert, auf dem Herd ein Topf mit Möhren, daneben eine Schüssel mit gekochtem Reis, eine mit gedämpften Apfelscheiben, Paprikaschoten werden fein geschnitten. Eine „Promiküche“? Die Prominenten sind in diesem Fall Zebra, Pelikan, Ameisenbär und Co. Peinliche Sauberkeit sei hier genauso wichtig wie in der eigenen Küche, betont Anke Stolte, Vorarbeiterin in der Futterküche des halleschen Bergzoos.

Dienstags und freitags fährt sie zum Einkauf. Und der hört sich wie für eine Großküche an: 36 kg Bananen, 10 kg Sellerie, 60 Köpfe Salat, 25 kg Birnen, 8 kg Weintrauben, vier Wasser- und zehn Honigmelonen, 50 Kohlrabi, zehn Ananas, 5 kg Pflaumen, 150 Eier, Chicoree, Chinakohl, Quark, Joghurt, Kiwi, Saisonobst . . . „Pro Tag verbrauchen wir außerdem 60 kg Möhren und pro Woche 300 kg Äpfel“, erzählt die gelernte Tierpflegerin.

Die vier Mitarbeiter und ein Kraftfahrer haben alle Hände voll zu tun, damit sich die Zoobewohner immer wohl fühlen. Nachmittags bereiten sie für alle Tiere die Futterration für den nächsten Tag vor und bringen die Kisten zu den Revieren: Die gelben Kisten kommen zu den Vögeln, die blauen zu den Affen, die roten zu den Raubtieren usw..

Morgens werden dann die frischen kleineren Portionen vorbereitet, Obst und Gemüse gewaschen und geschnitten, Tee für die Schimpansen gekocht und in Flaschen gefüllt, die auf einer Wunschtafel von den Tierpflegern hinterlassenen Sonderwünsche zusammengestellt. „Da müssen auch schon mal Medikamente in Leckerli versteckt werden, um die Tiere auszutricksen.“ So ein „Leckerli“ kann zum Beispiel frisches Gehacktes sein – von den Mitarbeitern selbst hergestellt. Zwei Kuhhälften zerlegen, portionieren und verarbeiten die Mitarbeiter pro Woche. Im Kühlraum bleibt das Fleisch dann entsprechend frisch – die Raubtiere verzehren es gern.

Als „Tante-Emma-Laden“ bezeichnet Anke Stolte treffend einen Raum in ihrem Reich: Da sind Honig, Tee, Konserven genauso zu finden wie Zwieback, Knäckebrot, Linsen oder Rosinen. Ganz in der Nähe befindet sich das Fischlager mit Sprotten, Heringen, Süßwasserfischen. Eine Etage höher ist der Futterboden. Über Trichter können die „Köche“ in der Küche von dort Schwimmpelletts, Haferflocken, Grünfutter oder angekeimten Weizen entnehmen. „Pelletts sind überhaupt das ideale Futtermittel. Da ist alles drin, was die Tiere brauchen. Garnelenschrot enthält zum Beispiel das für die Färbung der Flamingos wichtige Karotin“, so Vorarbeiterin Anke Stolte.

In der Futterküche zerlegt und portioniert Tierpflegerin Anke Stolte das Rindfleisch für die Raubkatzen. *Fotos: R. Heinrich*

Höhepunkte gibt‘s natürlich auch im Alltagsleben des Zoologischen Gartens. Für den Elefantengeburtstag wird schon mal eine Torte aus Obst und Gemüse „gebacken“. Dazu kommen Leckerli wie Orangen, Melone, Brötchen oder Brot.

Und für solche Feinschmecker wie die Ameisenbären hat man in der Futterküche ein besonders Rezept zusammengestellt, das Anke Stolte zum Schluss verrät: 1 kg Quark, zwei Bananen, 2 Eier, 500 g Gehacktes in einer Schale. Dazu kommt ein Gemisch aus 1 kg Äpfel, 100 g Garnelenschrot und Haferflocken, Zoo-Pellets, Heilerde und Honig. Na dann: guten Appetit! *staro*

Kanalbau in der Heideallee

Hallesche Wasser und Abwasser GmbH teilt mit: Straßensperrung zunächst stadteinwärts

Bis Ende des Jahres erweitert die Hallesche Wasser und Abwasser (HWA) GmbH ihr Abwasserkanalsystem im Kreuzungsbereich Heideallee / Walter-Hülse-Straße. Neu errichtet werden ein Mischwasserentlastungskanal sowie ein Regenüberlaufbauwerk.

Die Bauarbeiten haben am vergangenen Freitag, dem 13. Juli, mit einer kurzzeitigen Sperrung des Weinbergweges über das Wochenende begonnen. Die HWA erneuert hier zunächst eine Trinkwasserleitung.

Am kommenden Freitag, dem 20. Juli, beginnen die Arbeiten in der Heideallee. Hier wird die Fahrbahn stadteinwärts in Richtung Süden zwischen Straßburger Weg und Weinbergweg gesperrt. Die Umleitung erfolgt bis Mitte Oktober über die Gegenfahrbahn und zusätzlich nach dem Laternenfest über die Blücherstraße und Walter-Hülse-Straße. Der Verkehr stadtauswärts wird über die schon bekannte Umleitung Weinbergweg, Kreuzvorwerk, Dölauer Straße in Richtung Heide-Nord geführt.

Die Straßenbahnen verkehren nicht vom 20. Juli bis 23. August – unmittelbar vor dem Laternenfest – zwischen Rennbahnkreuz und Hubertusplatz. Dafür richtet die Havag einen Schienenersatzverkehr ein.

Das städtische Erschließungsgebiet Heide-Süd, der Technologie- und Wissenschaftspark II und der Universitätscampus Heide-Süd entwickelten sich in den letzten Jahren rasant weiter.

Die vorhandenen Ableitungssysteme müssen dem Rechnung tragen und insbesondere für die Ableitung von Niederschlagswasser erweitert werden. 150 Meter Kanal mit einem Durchmesser von 1,60 bzw. 1,80 Meter werden nun gebaut und ein zweites Regenüberlaufbauwerk errichtet. Über dieses Bauwerk wird zukünftig bei starkem Regen Mischwasser über einen Entlastungskanal zur Saale abgeleitet.

Die HWA investiert im Rahmen der anstehenden Baumaßnahme in diese unterirdischen Erweiterungsbauten etwa 770 000 Euro netto.

Parallel zu den Baumaßnahmen der HWA verlegt die EVH ein Stromkabel neu. Die Havag wird die Straßenbahnhaltestelle Weinbergweg in Richtung Stadt neu bauen sowie eine Spurverbreiterung in der Walter-Hülse-Straße vornehmen.

150 Jahre Stiftung Diakoniewerk

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 150. Jubiläum der Stiftung Diakoniewerk Halle fand am Freitag, dem 6. Juli, ein Festkonzert statt. Das Kantatenkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach wurde in der Kirche des Diakoniewerkes, Advokatenweg 1, aufgeführt. Es musizierten der Chor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle und das Hallesche Consort. Das 150. Jahresfest des Diakoniewerkes Halle und der Kreisdiakonietag wurden am Samstag, dem 7. Juli, mit einem Festgottesdienst in der Marktkirche begangen. Die Predigt hielt Bischof Axel Noack. Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados nahm am Festgottesdienst teil. Im Beisein von Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer begrüßte die Oberbürgermeisterin der Stadt Halle Diakonissen, Mitarbeitende und Gäste.

Anschließend wurde zu einem „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Marktplatz mit einem Kulturprogramm und der Präsentation der Arbeit der regionalen diakonischen Einrichtungen und Kirchengemeinden eingeladen. Das Diakoniewerk Halle gewährt Älteren, Behinderten, Kindern und Patienten Betreuung aus ganzheitlicher Sicht und bietet bedarfsgerechte Dienstleistungen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich an.

Radfahren für die Menschenrechte

Die Menschenrechtsorganisation amnesty international (ai) veranstaltet in diesem Jahr die 11. Radtour für die Menschenrechte. Aus Anlass der Gründung des ai-Bezirkes Sachsen-Anhalt führt die Radtour für die Menschenrechte im Sommer 2007 entlang Saale und Elbe. Start ist am Samstag, dem 28. Juli, in Naumburg, Ziel ist am Sonntag, dem 5.August, in Stendal.

Die Radtour macht am Montag, dem 30. Juli, in Halle Station. Unter dem Motto „Flüchtlinge und Asylpolitik in der Europäischen Union" wollen die Teilnehmer über Menschenrechtsverletzungen informieren und für eine Verbesserung der Situation von Flüchtlingen eintreten. Am 30. Juli wird auf Halles Marktplatz von 12 bis 14 Uhr eine Mahnwache zum Thema veranstaltet.

Zum Abschluss sind alle Hallenser eingeladen, auf einer gemeinsamen Fahrradrundfahrt die Stadt zu entdecken. Die Etappen betragen nicht mehr als 50 km.

Kontakt: Anmeldungen bis 30. Juni bei:
Jochen Dreetz, Th.-Körner-Straße 45,
06642 Wendelstein, Fax 034672 93936
E-Mail: Jochen_Dreetz@freenet.de

Phosphatierung gänzlich eingestellt

Seit 1999 dosierte die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH dem Trinkwasser geringe Mengen eines Phosphat-Gemisches zu. Dies ist ein anerkanntes Verfahren, um stabile Deckschichten an den Rohrinnenwänden zu bilden und Korrosion, so genannte Rostwasserbildung, zu vermindern beziehungsweise zu vermeiden. Mit der Umstellung auf weicheres Trinkwasser im Jahr 2002 wurde die Zugabe zunächst beibehalten. Begleitet von einem Messprogramm zur Trinkwassergüte im Rohrnetz konnte die Zudosierung danach schrittweise zurückgefahren werden. Ende Mai 2007 stellte das Unternehmen die Phosphatierung im Versorgungsgebiet Halle nun gänzlich ein.

OB Dagmar Szabados in Kuratorium aufgenommen

Bei der Überreichung der 6 000-Euro-Spende: Bernhard Kaltefleiter (VNG), Peter Escher, eine Patientin, Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados mit kleiner Patientin, Prof. Dr. Dieter Körholz sowie weitere Patienten und Angehörige (v. l. n. r.)
Foto: Universitätsklinikum, W. Fisser

6 000 Euro für einen guten Zweck

Verbundnetz Gas AG hilft Lymphdrüsenkrebspatienten

Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados ist neues Kuratoriumsmitglied der Peter-Escher-Stiftung.

Der MDR-Moderator Peter Escher nahm die OB am Montag, dem 9. Juli, in diesen Kreis während einer Veranstaltung in der halleschen Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin auf. Dagmar Szabados vollbrachte zugleich eine gute Tat: Sie versprach einer Lymphdrüsenkrebs-Patientin der Klinik, bei der Suche nach einer Lehrstelle als Gärtnerin behilflich zu sein. Ziel der Peter-Escher-Stiftung für krebskranke Kinder ist die Förderung der Forschung und Behandlung auf dem Gebiet der Kinderkrebsheilkunde (pädiatrische Onkologie) in Mitteldeutschland.

Die Universitätskinderklinik Halle gehört zu den führenden Behandlungseinrichtungen für krebskranke Kinder in Deutschland. So werden am Landeszentrum für Zell- und Gentherapie des Universitätsklinikums neue Behandlungsmethoden für krebskranke Kinder und Jugendliche entwickelt.

Peter Escher konnte sich gleich doppelt freuen: Neben der Aufnahme von Dagmar Szabados erhielt seine Stiftung eine Spende der Verbundnetzgas AG (VNG). Das Unternehmen hatte zum Jahreswechsel auf Geschenke für Geschäftskunden verzichtet und stiftet 6 000 Euro einem sozialen Zweck. Die Summe kommt der Arbeit von Prof. Dr. Dieter Körholz, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, und dessen europäischer Studienzentrale für Lymphdrüsenkrebspatienten zugute. In der Forschungseinrichtung werden die Behandlungen von jährlich mehr als 200 Kindern mit dieser Erkrankung aus 70 Kliniken in Deutschland und insgesamt 120 Krankenhäusern in Europa koordiniert und ausgewertet. Die Peter-Escher-Stiftung unterstützt seit vielen Jahren die wissenschaftliche Arbeit von Professor Körholz und dessen Team.

PARTNERSTADT LINZ AKTUELL

Linzer Pflaster – heiß bis in die Nacht

Gemeinwesen wird zur Bühne/Verschönerung von zehn Plätzen

(ptr) In nur 24 Stunden ist es soweit: Auf dem Wege zur Kulturhauptstadt Europas 2009 verwandelt sich Halles österreichische Partnerstadt Linz bis zum Sonnabend, dem 21. Juli, für das 21. Internationale Pflasterspektakel in eine einzige Bühne.

Entstanden nach einer Idee vom Magister Siegbert Janko, Kulturdirektor des Gemeinwesens an der Donau, hat es sich aus Straßenkünstlern von fünf Ländern mit alljährlich 250 000 Besuchern zum größten Festival der Welt seiner Art entwickelt. Nach der 2005 erstmals erfolgten „Willkommensparade“ sind es diesmal mehr als 600 Künstlern aus über 40 Nationen, die vom Kinderprogramm am Nachmittag bis zur Feuershow zur Mitternacht die Linzer Straßen mit Musik, Gesang und Samba erfüllen.

Rund 120 Gruppen, Größen der Straßenkunst und Nachwuchstalente aus allen Kontinenten, sorgen täglich bis 24 Uhr für heißes Pflaster in der Donaustadt. Auch auf dem Hauptplatz mit der Dreifaltigkeitssäule von 1723, dem mit 13 000 qm größten mittelalterlichen Stadtplatz Österreichs, sind die Straßenkünstler in Aktion.

Apropos Aktion: Nachdem erst kürzlich, am 5. Juni, nach der Neugestaltung des Pfarrplatzes auf einer Fläche von 2 200 qm seine Übergabe an die Bevölkerung erfolgte, hat auch die Umgestaltung des Prunerplatzes (500 000 Euro) in Zusammenarbeit von Bürgern und Architekten begonnen. Umgestaltet wird rechtzeitig vor Beginn des Kulturhauptstadtjahres 2009 auch die Linzer Promenade zu einem Boulevard mit durchgehender Parkanlage. Laut Planungsreferent Stadtrat Klaus Luger werden in nächster Zeit bis dahin zehn bekannte Plätze des Gemeinwesens, die Promenade und das Kleinmünchner Ortszentrum um 16,7 Millionen Euro verschönert.

Fassaden- und Freiraumgestaltungswettbewerb ausgewertet

Ideen für Wohnquartiere Schlossgasse und Mühlberg

Welches Gesicht sollen die HWG-Plattenbauquartiere an prominenter Stelle in Halle zwischen Domplatz und Moritzburg erhalten, wenn sie Stück für Stück in den nächsten Jahren saniert werden? Gemeinsam mit der Stadt Halle lobte die Hallesche Wohnungsgesellschaft mbH (HWG) dazu jetzt einen beschränkten Fassaden- und Freiraumgestaltungswettbewerb aus, zu dem fünf hallesche Architekturbüros zusammen mit Landschaftsarchitekten eingeladen waren.

Ausgezeichnet wurden die Ideen der Teams Architekt Holger Fest, Halle (Saale), LieLa Stadt- und Landschaftsgestaltung, Magdeburg (2. Preis) und von Acerplan Planungs-GmbH, Halle (Saale), Daber & Kriege GmbH, Halle (Saale) (2. Preis) sowie vom büro neustadt / Halle (Saale), Landschaftsarchitekt Weidinger, Berlin (Ankauf).

Die Jury, so die HWG, würdigte mit ihrer Entscheidung zwei sehr unterschiedliche Ansätze im Umgang mit der bestehenden Plattenbaustruktur.

Der Entwurf des Architekten Holger Fest zeichnet sich durch einen respektvollen Umgang mit den bestehenden Plattenbauten aus. Die Arbeit greift kaum in den Bestand ein und schlägt eine Neuinterpretation der Plattenstruktur durch eine feingliedrige, plastische Überformung der Elemente vor.

Der Entwurf von Acerplan Planungs-GmbH verleiht demgegenüber dem Quartier ein neues Flair von puristischer Modernität. Besonders positiv wurden die vielen den Wohnwert verbessernden Maßnahmen durch große Fensteröffnungen und neu geschaffene Balkone und Erker beurteilt. Die Jury empfahl der HWG, beide Entwurfslösungen in Teilbereichen zu realisieren.

Der spannende wie minimalistische Ansatz des büros neustadt, der sich ganz auf eine Interpretation der Plattenstruktur durch eine texturale Behandlung der Putzstruktur konzentriert, wurde mit einem Ankauf gewürdigt. Aus Sicht der Jury sei es wünschenswert, diesen Entwurf gegebenenfalls an anderer Stelle zu realisieren.

Ferienreise nach Norderney

32 sozial benachteiligte Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 14 Jahren werden am kommenden Freitag, dem 20. Juli, eine Ferienreise über die AWO Erziehungshilfe gGmbH und den Clara Zetkin e. V. nach Norderney antreten.

Darüber informiert der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Der Aufenthalt dauert bis zum 30. Juli.

Organisiert wird diese Reise durch BILD Bremen; die Finanzierung erfolgt über die Stiftung „Ein Herz für Kinder“. Das „Herz für Kinder Feriencamp“ soll den Kindern einen kostenfreien sorglosen Sommerurlaub bei Sport und Spiel ermöglichen. Bei der Auswahl in Frage kommender Städte fiel die Wahl auch auf unsere Stadt Halle (Saale). Die Möglichkeit, sozial benachteiligten Kindern einen kostenfreien Ferienurlaub bieten zu können, wurde von der Stadt sehr gern angenommen. Ein herzliches Dankeschön geht dafür an BILD Bremen und die Stiftung „Ein Herz für Kinder“.

Laternenfest vom 24. bis 26. August 2007

Mutige Saaleschwimmer gesucht

Am Sonntag, dem 26. August, können wieder alle Wagemutigen gegen 16 Uhr ins kühle Nass der Saale springen und so den „Saaleschwimmschein 2007“ erwerben. Die Teilnehmer müssen dafür die Saale vom Amselgrund zum Riveufer und zurück durchqueren. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Minderjährige bis zum vollendeten 18. Lebensjahr benötigen eine schriftliche Erlaubnis eines Erziehungsberechtigten zur Teilnahme am Saaleschwimmen. Zur Absicherung der Veranstaltung wird der Einsatz von Rettungskräften der DLRG Halle und der Wasserwacht Halle organisiert. Schriftliche Anmeldungen mit Angaben zur Person können bis Freitag, den 10. August, an die Stadt Halle (Saale), Kulturamt, Kennwort „Saaleschwimmen“, 06100 Halle (Saale), gerichtet werden.

Teilnehmer für Bootskorso gesucht

Im Rahmen des diesjährigen Laternenfestes veranstaltet die Stadt Halle am Sonnabend, 25. August 2007, wieder den Bootskorso auf der Saale. Bunt geschmückte und mit Laternen und Lampen ausgestattete Boote bis zu einer Länge von sieben Metern sollen dem Heimatfest der Hallenser das entsprechende Ambiente verleihen. Auch andere steuerbare Schwimmkörper, wie Flöße, sind zugelassen. Vorgesehen sind in diesem Jahr wieder zwei Schaufahrten: am Nachmittag der Bootskorso I , „Kunterbunt“ um 15 Uhr, Start: Peißnitzbrücke bis in Richtung Giebichensteinbrücke, mit Booten die keiner Beleuchtung bedürfen, sowie am Abend der Bootskorso II , „Leuchtende Boote“ auf der Saale.

Teilnahmevoraussetzung für die zweite Schaufahrt sind mindestens drei Lampen pro Boot. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Sportler, ganze Familien, Familienväter mit ihren Sprösslingen, Kinder und Jugendliche sind gern gesehen. Allerdings bedürfen Minderjährige (bis 18 Jahre) einer schriftlichen Erlaubnis des Erziehungsberechtigten für ihre Teilnahme. Nichtschwimmer sollten zur eigenen Sicherheit eine Schwimmweste anlegen.

Die schönsten Boote jeder Veranstaltung (Schaufahrt „Kunterbunt“ und „Leuchtende Boote“) werden prämiert. Der 1. Platz mit 300, der 2. Platz mit 200, der 3. Platz mit 100 und der 4. Platz mit 50 Euro. Ein Startgeld wird nicht gezahlt. Angemeldete Teilnehmer erhalten am 25. August von 12 bis 14 bzw. 16 bis 18 Uhr ihre Startnummern im THW Einsatzfahrzeug an der Peißnitzbrücke auf der Seite der Ziegelwiese an der alten Bootsanlegestelle.

Schriftliche Anmeldungen (bei Minderjährigen mit Zustimmung des Erziehungsberechtigten) sind bis zum 3. August an die Stadt Halle, Kulturbüro, Kennwort „Bootskorso“, 06110 Halle (Saale), zu richten.

14. Hallesches Entenrennen

Die Stiftung „humalios“, Stiftung der Arbeiterwohlfahrt Halle, veranstaltet zum diesjährigen Laternenfest am Sonnabend, dem 25. August, wieder die Lotterie-Entenrennen und ruft alle Hallenser und Gäste auf, reichlich Enten in die Saale zu schicken. Denn das Entenrennen ist mehr als ein Programmhöhepunkt des Laternenfestes.

Mit den Erlösen wird das Schülerhilfeprojekt der Stiftung „humalios“ unterstützt, das im kommenden Schuljahr fortgeführt werden soll. In Zusammenarbeit von Grundschulen, AWO-Horten und dem Institut für Rehabilitationspädagogik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg wurde das Schülerhilfeprojekt entwickelt. Die betreffenden Kinder erhalten in diesem Projekt individuelle Förderungen in Kleingruppen am Nachmittag. Die Förderung geht über ein, maximal zwei Schuljahre. Ziel ist, dass die Kinder die Klassenziele erreichen, in den Grundschulen bleiben können und damit die Chance auf einen erfolgreichen Bildungsweg erhalten.

Der Verkauf der bunten Enten und Lose läuft bereits. Freitags von 12 bis 17 Uhr und sonnabends von 10 bis 16 Uhr können am „humalios“-Stand auf dem Marktplatz, Nähe Leipziger Straße, für 2,50 Euro Enten und Lose erworben werden. An den anderen Wochentagen gibt es Lose und Enten auch in den Filialen der Stadt- und Saalkreissparkasse, im Geschenke-Laden Catapult („Rolltreppe“), in der Galeria Kaufhof, im Globus Markt im Halleschen Einkaufspark HEP sowie in den Apotheken des parmapharm-Verbundes. Der zum Entenrennen gehörende „Entenschönheitswettbewerb“ findet ebenfalls am 25. August auf dem Laternenfest statt. Wer seine kreativ geschmückte Ente in den Wettbewerb schicken will, muss sie bis 15 Uhr auf dem Familienfest der AWO auf der Ziegelwiese abgegeben haben. 16.30 Uhr findet die Preisverleihung statt. Für die schnellsten Enten gibt es wertvolle Sachpreise, für die Siegerente im Wert von 800 Euro. Die anderen Enten helfen den Kindern beim Lesen- und Schreibenlernen.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Fachbereich Planen, Bauen und Straßenverkehr informiert

Landesförderung für Modellprojekte zur nachhaltigen Stadtentwicklung

Das Land Sachsen-Anhalt führt für die Programmjahre 2007 und 2008 jeweils einen Fördermittelwettbewerb durch, in dessen Ergebnis innovative städte- und wohnungsbauliche Projekte gefördert werden, die geeignet sind, den Prozess zur Anpassung der Städte an den wirtschaftlichen und demografischen Wandel weiterzuführen.
Neben den städtebaulichen Gesichtspunkten sollen die Modellprojekte zudem die Aspekte des generationsübergreifenden, familien- und/oder altengerechten Wohnens unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit sowie der Gebäudeenergieeffizienz berücksichtigen.
Die Ziele des Förderwettbewerbs sind
- die Unterstützung einer nachhaltigen und integrativen Stadtentwicklung durch nachahmenswerte städtebauliche architektonische Lösungen im Rahmen des Wohnungsbaus,
- die Herrichtung barrierearmer oder barrierefreier Mietwohnungen,
- die energetische Sanierung des Wohnungsbestandes,
- beispielhafte Sanierungen unter dem Aspekt genossenschaftlichen Wohnens.

Teilnehmen können alle natürlichen und juristischen Personen, die die Voraussetzungen des § 11 des Wohnraumförderungsgesetzes erfüllen, d. h. im wesentlichen Bauherren oder Erwerber von Wohnraum.
Es kommen nur Projekte in das Auswahlverfahren, die ausschließlich in den 44 Stadtumbaustädten und dort auch nur in den nach den jeweiligen Stadtentwicklungskonzepten ausgewiesenen Fördergebieten gelegen sind. Fördergebiete für den Stadtumbau in der Stadt Halle sind die Stadtumbaugebiete
- Nördliche Innenstadt (Stadtviertel Nördliche Innenstadt einschließlich nördlicher Teil der Salineinsel),
- Südliche Innenstadt (Stadtviertel Südliche Innenstadt und Lutherplatz/ Thüringer Bahnhof),
- Südstadt (Stadtviertel Südstadt),
- Silberhöhe (Stadtteil Silberhöhe einschließlich Bereich Robinienweg),
- Neustadt (Stadtviertel Nördliche, Südliche und Westliche Neustadt) und
- Heide-Nord (Stadtviertel Heide-Nord/Blumenau).

Vorzugsweise sollen die Projekte in Innenstadtlagen gelegen sein.
Die für den Förderwettbewerb vorgesehenen Modellprojekte für das Programmjahr 2007 sind bis zum Stichtag 30. September 2007, die für das Programmjahr 2008 bis zum Stichtag 31. März 2008, bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Domplatz 12, 39104 Magdeburg, anzumelden.
Weitere Informationen zu den Maßnahmen und Fördermodalitäten sind über http://www.ib-lsa.de/sites/wohnungsbau/foerderwettbewerb.html erhältlich. Dort stehen unter anderem auch die Antragsunterlagen zum Herunterladen bereit.
Außerdem wurde von der Investitionsbank eine kostenfreie Telefon-Hotline unter der Nummer 0800 5600846 eingerichtet. Bestandteil der Antragsunterlagen muss eine städtebauliche Bestätigung durch die Stadt Halle (Saale) sein.
Die Unterlagen zum Einholen der Bestätigung können im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung im Technischen Rathaus, Hansering 15, 5. Etage, Zimmer 547 bei Beata Gromek, Tel.: 0345 221-4749, zu den Dienststunden abgegeben werden.

Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit informiert

Zweite Fischerprüfung 2007

Durch den Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit der Stadt Halle (Saale) wird bekannt gegeben, dass **am 29. September 2007, 8.30 Uhr**, landeseinheitlich die zweite Fischerprüfung 2007 stattfindet.
Die Vorbereitung und Durchführung der Fischerprüfung erfolgt auf der Grundlage der Fischerprüfungsordnung vom 14.11.1994 (GVBl. LSA Nr. 50/1994 S. 998) unter Beachtung der ab 01.01.2006 geltenden Änderung vom § 31 Abs. 1 FischG LSA.
Bewerber zur Fischerprüfung müssen die Teilnahme an einem Lehrgang mit mindestens 30 Unterrichtsstunden vor der Prüfung nachweisen.
Zugelassen wird jeder Bewerber, der spätestens sechs Monate vor der Prüfung sieben Jahre alt geworden ist.
Die Gebühr für die Abnahme der Jugendfischerprüfung sowie für die bis 18-jährigen Bewerber beträgt 28 Euro. Für die Bewerber, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, beträgt die Gebühr 56 Euro. Die Gebühr ist bei der Beantragung zu entrichten. Anmeldungen zur Prüfung werden von der Unteren Fischereibehörde im Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Am Stadion 5, 06122 Halle (Saale), entgegengenommen. Sprechzeiten: Dienstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr; Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr.
Meldeschluss ist der ***31. August 2007***
Der Ort der Prüfung kann erst nach Meldeschluss benannt werden.

Stadt Halle (Saale)
Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit

Ergänzungsplanfeststellung für das Vorhaben Ausbau des Verkehrsflughafens Leipzig/Halle, Start-/ Landebahn Süd mit Vorfeld vom 28. Juni 2007

Das Regierungspräsidium Leipzig hat gemäß § 76 Abs. 1 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) i. V. m. § 1 Verwaltungsverfahrensgesetz für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfG) und §§ 8 Abs. 1, 9 und 10 des Luftverkehrsgesetzes (LuftVG) mit Beschluss vom 27.06.2007 - Az.: 14-0513.20-10/14 - den Planfeststellungsbeschluss vom 04.11.2004 bezüglich der unter A II.4.7. des Planfeststellungsbeschlusses vom 04.11.2004 in der Gestalt des Änderungsplanfeststellungsbeschlusses vom 09.12.2005 getroffenen flugbetrieblichen Regelungen sowie der unter A II.4.9.2. des Planfeststellungsbeschlusses vom 04.11.2004 in der Gestalt des Änderungsplanfeststellungsbeschlusses vom 09.12.2005 (A II.4.9.1.) getroffenen Regelungen neu gefasst.

In dem Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss ist über alle rechtzeitig vorgetragenen Einwendungen, Forderungen und Anregungen entschieden worden.
Eine Ausfertigung des Beschlusses mit Rechtsbehelfsbelehrung liegt in der Zeit **vom 23. Juli 2007 bis 6. August 2007** in der Stadt Halle, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zimmer 519, während der Dienststunden Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, Dienstag von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr sowie Freitag von 9 bis 12 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme aus.
Die Unterlagen können im gleichen Zeitraum auch im Regierungspräsidium Leipzig, Raum 156, während der Dienststunden (Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 15.30 Uhr, Freitag bis 13.30 Uhr) eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung des Ergänzungsplanfeststellungsbeschlusses

Gegen diesen Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach Zustellung Klage beim Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1, 04107 Leipzig, erhoben werden.
Die Klage ist schriftlich bei dem Gericht zu erheben. Die Klage muss den Kläger, den Beklagten und den Streitgegenstand bezeichnen. Sie soll einen bestimmten Antrag enthalten. Die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel sind innerhalb der Frist von sechs Wochen nach Klageerhebung anzugeben. Das Gericht kann verspätetes Vorbringen zurückweisen.
Der angefochtene Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss soll in Urschrift oder in Abschrift beigefügt werden. Der Klage und allen Schriftsätzen sollen Abschriften für die übrigen Beteiligten beigefügt werden.
Vor dem Bundesverwaltungsgericht muss sich jeder Beteiligte durch einen Rechtsanwalt oder einen Rechtslehrer an einer deutschen Hochschule als Bevollmächtigten vertreten lassen. Juristische Personen des öffentlichen Rechts und Behörden können sich durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt oder durch Diplomjuristen im höheren Dienst, Gebietskörperschaften auch durch Beamte oder Angestellte mit Befähigung zum Richteramt der zuständigen Aufsichtsbehörde oder des jeweiligen kommunalen Spitzenverbandes des Landes, dem sie als Mitglied zugehören, vertreten lassen.
Die Anfechtungsklage gegen den Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss hat gemäß § 10 Abs. 6 LuftVG keine aufschiebende Wirkung. Ein Antrag auf Anordnung der aufschiebenden Wirkung der Anfechtungsklage gegen den Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss nach § 80 Abs. 5 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) kann nur innerhalb eines Monats nach Zustellung des Ergänzungsplanfeststellungsbeschlusses beim Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1, 04107 Leipzig, gestellt und begründet werden.
Treten später Tatsachen ein, die die Anordnung der aufschiebenden Wirkung rechtfertigen, so kann der durch den Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss Beschwerte einen darauf gestützten Antrag nach § 80 Abs. 5 Satz 1 VwGO innerhalb einer Frist von einem Monat stellen. Die Frist beginnt in dem Zeitpunkt, in dem der Beschwerte von den Tatsachen Kenntnis erlangt. Der Beschluss gilt mit Ende der Auslegungsfrist allen Betroffenen und denjenigen gegenüber, die Einwendungen erhoben haben, als zugestellt (§ 74 Abs. 5 Satz 3 VwVfG).
Bis zum Ablauf der Rechtsbehelfsfrist kann der Ergänzungsplanfeststellungsbeschluss von den Betroffenen und denjenigen, die Einwendungen erhoben haben, beim Regierungspräsidium Leipzig, Referat 14, Braustraße 2, 04107 Leipzig, schriftlich angefordert werden.

Regierungspräsidium Leipzig, Referat 14

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie informiert

Umzug des Bereiches Unterhaltsvorschuss und Unterhaltsvorschusskasse/Rückforderung

Der Fachbereich Kinder, Jugend und Familie informiert, dass der ***Bereich Unterhaltsvorschuss und Unterhaltsvorschusskasse/Rückforderung*** des Stadtteiles Südliche Innenstadt, Südstadt, Silberhöhe, Ammendorf am 1. August 2007 aus dem Objekt Schopenhauerstraße 4, in das Objekt Stendaler Straße 7, 06132 Halle (Saale), zieht.
Daher finden in dem Bereich dieser Stadtteile in der Zeit vom 1. bis 3. August keine Sprechzeiten statt.
Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis.
Ab Montag, den 6. August, erreichen Sie die Mitarbeiter/-innen aus dem Bereich Unterhaltsvorschuss und Unterhaltsvorschusskasse/Rückforderung, Südliche Innenstadt/Südstadt/Silberhöhe/Ammendorf in der Stendaler Straße 7, 06132 Halle (Saale), zu den bisherigen Öffnungszeiten (Dienstag von 13 bis 18 Uhr und Donnerstag von 8.30 bis 12.30 Uhr).
Die Mitarbeiter sind bemüht, trotz der vorübergehenden Schließung des genannten Bereiches, eine Erreichbarkeit für die Bürger zu gewährleisten.
Es besteht die Möglichkeit, in der Zeit vom 1. bis 3. August für den o. g. Bereich betreffende Unterlagen in den Bürgerbriefkasten im Objekt des Stadtteilzentrums Mitte/Nord/Ost, Schopenhauerstraße 4 einzuwerfen.

Nachruf

Wir trauern um unseren Mitarbeiter

Diethelm Redmann,

der am 25. Juni 2007 im Alter von 57 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Diethelm Redmann war zuletzt im Fachbereich Grünflächen als Gartenarbeiter im Team Reha-Brigade tätig. Während seiner mehr als 21-jährigen Tätigkeit bei der Stadt Halle (Saale) war er ein stets zuverlässiger, pflichtgetreuer und gewissenhafter Mitarbeiter. Er wurde wegen seines hilfsbereiten und freundlichen Wesens von Vorgesetzten und Mitarbeitern sehr geschätzt. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt der Familie.

Wir werden dem Verstorbenen ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahren.

Stadt Halle (Saale)

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Simona König
Vors. Gesamtpersonalrat

Anzeigen

§ AKTUELLES RECHT §

Bischof, Riha-Krebs & Kollegen
Rechtsanwälte

Ihre Kanzlei:
Halle
Leipziger Straße 104 (am Markt)
06108 Halle
Tel.: 03 45 / 38 87 50
Fax: 03 45 / 38 87 512

Merseburg · Halle · Leuna · Bad Lauchstädt · Leipzig · Berlin · Riesa · Canarias, Mallorca, Marbella, Ibiza (Spanien)

Kaution

Frage: Darf ein Vermieter neben einer Kaution von 3 Monatsmieten noch zusätzlich eine Bürgschaft fordern?
Antwort: Hierzu hat das Oberlandesgericht Bamberg in einer Entscheidung Stellung genommen.
Ein Immobilienbesitzer verlangte 3 Monatkaltmieten als Kaution und darüber hinaus noch einen Bürgen, als er eine Wohnung vermietete. Der Vertrag wurde geschlossen, die Mieterin zahlte die Kaution und stellte einen Bürgen. Später blieb die Mieterin die Miete schuldig, zog aus und hinterließ die Wohnung in einem verwahrlosten Zustand. Mietschulden und Renovierungskosten betrugen über EUR 10.000,00. Dem standen nur EUR 1.200,00 Kaution gegenüber. Den Restbetrag forderte der Vermieter vom Bürgen. Nach Ansicht des Gerichtes muss dieser nicht zahlen, denn bei den Sicherheiten im Mietvertrag ist man über das Ziel hinaus geschossen. Zwar ist es erlaubt, mehrere verschiedene Absicherungen zu vereinbaren, doch dürfen diese gemeinsam nicht 3 Kaltmieten übersteigen. Genau das ist aber der Fall gewesen (Oberlandesgericht Bamberg, Urteil von 09.03.2006, Az. 9 U 75/05).
(Mitgeteilt von Frau Rechtsanwältin Sylvia Riha-Krebs aus der Kanzlei Bischof, Riha-Krebs & Kollegen, Leipziger Str. 104, 06108 Halle)

Stadt- und Saalkreissparkasse Halle

Jahresabschluss zum 31.12.2006

Der vollständige Jahresabschluss der Stadt- und Saalkreissparkasse Halle zum 31.12.2006 wurde am 03.07.2007 im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Der Vorstand
Halle (Saale), 11. Juli 2007

Haushaltsauflösungen - Entrümpelung & Umzüge

Fa. BSP - Uwe Pein
Tel. 03 45 / 6 88 93 44

- Beräumung von Boden bis Keller
- Kostenlose Besichtigung und seriöse Beratung
- von BESENREIN bis BEZUGSFERTIG, wir führen Maler- und Tapezierarbeiten durch
- Verwertbare Haushaltsgegenstände werden vergütet

Ein Anruf genügt, vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

TÜVRheinland
Genau. Richtig.
Freie Ausbildungsplätze!
Berufe mit Zukunft rund um Tourismus, Informatik
☎ 0345 5806671 o. tuev-ps-halle@de.tuv.com
Vereinbaren Sie einen Termin, wir beraten Sie gern persönlich!
TÜV Rheinland Bildungswerk gGmbH
Leipziger Chaussee 191 f, 06112 Halle
www.tuev-privatschulen.com/halle

VEREIN ZUR MITTELSTANDS FÖRDERUNG e.V.

Verein zur Mittelstandsförderung e.V.
Beratungsstelle Halle:
Hermannstraße 1
06108 Halle

Fax 03491-416122
E-Mail: kontakt@vzmf.de
Internet: www.vzmf.de

Beratung bei Existenzgründung
- Beantragung von Fördermitteln (Gründungszuschuss)
- Fachkundige Stellungnahme
- Konzepterstellung, Coaching
- Beratung bei Finanzierung (auch Solaranlagen)

Kostenloser Beratertag
Jeden **Mittwoch** von 10:00 bis 18:00 Uhr
Informationen und Anmeldungen telefonisch unter **0180 5 212 303** (0,14 € / min)
Fördermöglichkeiten auch für ALG-II-Empfänger!

Schon gewusst??? - Lesezirkel

... mieten von **aktuellen Zeitschriften,** für Sie **privat zu Hause,** oder für´s Geschäft. Bis zu **50% Preisvorteil** gegenüber Kauf! **Tel. 0345/5600364 Fax 5600363**
Die Medien-Palette Halle, Delitzscher Str. 84

Ferienkurse!
Englisch aktiv: spielend die Sprache lernen!
- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Aufholen, Auffrischen, Aufbauen!

GRATIS-HOTLINE **0800 / 19 4 18 06**
www.schuelerhilfe.de
Beratung vor Ort:
HAL-Neustadt • Neustädter Passage 17 c • im Neustadt-Centrum • 6900741
HAL/Saale • Goethestr. 31 • 19 4 18
Schülerhilfe!

Weiterhin kleine Preise!
POOL-CHEMIE
Pflanzen- und Ernährungsschutz Halle GmbH
Freiimfelder Str. 69 · Halle
Tel. 03 45 / 5 60 81 04
www.pflanzenschutz-halle.de

Bruno Stärk bezahlt die höchsten Löhne!
Neu! „Muster-Arbeitsvertrag" bestellen
Neuer „STÄRK – Film" aus Stuttgart"
Auf Wunsch „wöchentliche Lohnauszahlung"
Neue „Disponenten" in Stuttgart + Frankfurt
Eigener neuer Laptop nach 7 Monaten!
Neu! „25 Berufe"! online bewerben € 30,00
www.gutarbeiten.de
(Startprämie € 50,00)
SMS - Kurzbewerbung 0170 9373111
Gratis-Telefon-Info: 0800 808 2000
Wann kommen Sie zu uns?
Sie können sofort anfangen!
(Auch Arbeitsvermittler gesucht.)

Satzung zur sechsten Änderung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art der Stadt Halle (Saale) (Ersetzungssatzung)

Auf der Grundlage der §§ 4, 6 und 91 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 5. Oktober 1993 (GVBl. S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.03.2006 (GVBl. LSA S. 102, 127) und aufgrund der §§ 2 und 3 des Kommunalabgabengesetzes (KAG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Dezember 1996 (GVBl. S. 406), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.11.2005 (GVBl. LSA S. 698, 700) hat der Stadtrat in seiner Tagung am 27.06.2007 folgende Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art beschlossen:

Artikel 1

Die Vergnügungssteuersatzung der Stadt Halle (Saale) wird wie folgt geändert oder ergänzt:

§ 4 erhält folgende Fassung:

§ 4
Bemessungsgrundlage

(1) Bemessungsgrundlage für die Vergnügungssteuer bei Spielgeräten nach § 1 Abs. 2 Buchstabe c) ist das Einspielergebnis.
(2) Als Einspielergebnis gilt bei Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit und manipulationssicheren Zählwerken die Bruttokasse. Sie errechnet sich aus der elektronisch gezählten Kasse (inklusive der Veränderungen der Röhreninhalte), abzüglich Nachfüllungen, Falschgeld und Fehlgeld.
(3) Spielgeräte mit manipulationssicheren Zählwerken sind Geräte, deren Software die Daten lückenlos und fortlaufend aufzeichnet, wie z. B. Aufstellort, Gerätenummer, Gerätenamen, Zulassungsnummer, fortlaufende Nummer des jeweiligen Ausdrucks, Datum der letzten Kassierung, elektronisch gezählte Kasse, Röhreninhalte, Auszahlungsquoten, tägliche Betriebsstunden, tägliche Spielzeit am Gerät, Anzahl der entgeltpflichtigen Spiele, Freispiele usw.
(4) Die Steuer auf Spielautomaten und Spieleinrichtungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe b) wird als Pauschalsteuer nach der Anzahl der Spielgeräte oder Spieleinrichtungen erhoben.
(5) Die Steuer auf Veranstaltungen anderer Art gemäß § 1 Abs. 2 Buchstaben a), d) und e) wird als Pauschalsteuer nach der Größe des benutzten Raumes oder als Tagespauschale erhoben. Als Größe des Raumes gilt der Flächeninhalt der für die Vorführung und die Zuschauer bestimmten Räume. Für Veranstaltungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe f) wird die Steuer nach Anzahl der Kabinen und Schauapparate erhoben.

§ 5 Abs. (1) Steuersätze erhält folgende Fassung:

§ 5
Steuersätze

(1 a) Für den Betrieb von Geräten und Spielen des § 1 Abs. 2 Buchstabe b) beträgt die Steuer für je angefangenen Kalendermonat je Gerät und Spiel im Erhebungszeitraum vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2006:
bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit
aa) in Spielhallen 30,68 Euro
bb) an sonstigen Aufstellungsorten 20,45 Euro
(1 b) Für den Betrieb von Geräten und Spielen im Sinne des § 1 Abs. 2 Buchstabe c) beträgt die Steuer im Erhebungszeitraum vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2006: 15 v. H. des Einspielergebnisses
aa) bei Aufstellung an sonstigen Aufstellorten höchstens 72,00 Euro je Gerät
bb) bei Aufstellung in Spielhallen höchstens 174,00 Euro je Gerät.
In den Fällen, in denen das Einspielergebnis nach § 4 Abs. (2) nicht nachgewiesen wird, gelten die in § 5 Abs. (1 b) genannten Höchstbeträge als Festbeträge.

In § 7 Abs. 1 Satz 1 wird „als Pauschalsteuer“ gestrichen.
Eingefügt wird folgender § 7 a:

§ 7 a
Verfahren bei der Besteuerung nach dem Einspielergebnis

(1) Sollen unter Berücksichtigung der vorstehenden Bestimmungen geänderte Steuererklärungen abgegeben werden, sind diese für die einzelnen Kalendermonate bis zum 31.07.2007 einzureichen. Diesen Steuererklärungen sind die entsprechenden Zählwerksausdrucke beizufügen.
(2) Für die im Gebiet der Stadt Halle (Saale) betriebenen Spielgeräte ist die Besteuerung nach dem Einspielergebnis nur für alle Apparate und Automaten mit Gewinnmöglichkeit für jeden Steuerschuldner einheitlich mit Bindungswirkung für jeweils ein Kalenderjahr zulässig.

Artikel 2

Inkrafttreten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.01.2003 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2006. Im Übrigen gilt die Satzung, zuletzt geändert am 19.11.1997, bis zum 31.12.2006 weiter.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art

Auf der Grundlage der §§ 4, 6 und 91 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 5. Oktober 1993 (GVBl. S. 568), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.03.2006 (GVBl. LSA S. 102, 127) und aufgrund der §§ 2 und 3 des Kommunalabgabengesetzes (KAG-LSA) in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Dezember 1996 (GVBl. S. 406), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.11.2005 (GVBl. LSA S. 698, 700) hat der Stadtrat in seiner Tagung am 27.06.2007 folgende Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art beschlossen:

§ 1
Steuergegenstand

(1) Die Stadt Halle (Saale) erhebt Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art. Gegenstand der Besteuerung sind die im Absatz 2 genannten steuerpflichtigen Veranstaltungen, die im Stadtgebiet zur Benutzung oder zum Besuch durch die Öffentlichkeit angeboten werden.
(2) Der Steuerpflicht unterliegen:
a) öffentliche Tanzveranstaltungen und karnevalistische Veranstaltungen,
b) das Bereitstellen von Spiel-, Geschicklichkeits-, Unterhaltungs- und ähnlichen Geräten,
c) das Bereitstellen von Einrichtungen für andere Spiele mit Gewinnmöglichkeiten, im Sinne des § 33 d Abs. 3 der Gewerbeordnung,
d) die Veranstaltungen von Sexdarbietungen jeglicher Art einschließlich der Vorführung von Sex- und Pornofilmen oder anderen Bilddarbietungen in Nachtlokalen, Bars und anderen Unternehmen,
e) die Vorführung von Sex- und Pornofilmen in Kinos,
f) das Bereitstellen von Filmkabinen oder Schauapparaten zur Vorführung von Sex- und Pornofilmen.
(3) Von der Steuer befreit sind:
a) Spielgeräte und Spieleinrichtungen, die
- nach ihrer Bauart nur für Kleinkinder bestimmt sind,
- auf Jahrmärkten und ähnlichen Veranstaltungen nur vorübergehend betrieben und aufgestellt werden,
- im Handel nur zu Vorführungszwecken bereitgestellt werden,
- in ihrem Spielablauf vorwiegend auf die körperliche Betätigung abstellen, wie Kegelbahnen und Billardtische,
b) Musikautomaten

§ 2
Beginn und Ende der Steuerpflicht

(1) Die Steuerpflicht beginnt bei Spielgeräten mit der Inbetriebnahme eines Spielgerätes an einem der in § 1 Abs. 2 Buchstaben b) und c) genannten Aufstellorte.
(2) Die Steuerpflicht endet bei Spielgeräten nach § 1 Abs. 2 Buchstabe b) und c), wenn das Spielgerät außer Betrieb gesetzt wird.
(3) Für alle am 1. Januar eines Jahres im Gemeindegebiet vorhandenen Nachtlokale, Bars, Kinos und anderen Unternehmen, in denen steuerpflichtige Veranstaltungen im Sinne des § 1 Abs. 2 Buchstabe a), d) bis f) durchgeführt werden, entsteht die Steuerschuld mit Beginn des Kalenderjahres. Wird ein steuerpflichtiges Unternehmen der vorgenannten Art im Laufe des Erhebungszeitraumes eröffnet, so entsteht die Steuerschuld mit Beginn des folgenden Kalendermonats. Die Steuerschuld endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem die steuerpflichtigen Veranstaltungen eingestellt werden oder das Unternehmen geschlossen wird.
(4) Für steuerpflichtige Veranstaltungen im Sinne des § 1 Abs. 2 Buchstaben a), d) und e), die nur an einzelnen Tagen stattfinden, entsteht die Steuerschuld mit Beginn der Veranstaltung.

§ 3
Bemessungsgrundlage

(1) Bemessungsgrundlage für die Vergnügungssteuer bei Spielgeräten gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe c) ist das Einspielergebnis.
(2) Als Einspielergebnis gilt bei Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit und manipulationssicheren Zählwerken die Bruttokasse. Sie errechnet sich aus der elektronisch gezählten Kasse (inklusive der Veränderungen der Röhreninhalte), abzüglich Nachfüllungen, Falschgeld und Fehlgeld.
(3) Spielgeräte mit manipulationssicheren Zählwerken sind Geräte, deren Software die Daten lückenlos und fortlaufend aufzeichnet, wie z. B. Aufstellort, Gerätenummer, Gerätenamen, Zulassungsnummer, fortlaufende Nummer des jeweiligen Ausdrucks, Datum der letzten Kassierung, elektronisch gezählte Kasse, Röhreninhalte, Auszahlungsquoten, tägliche Betriebsstunden, tägliche Spielzeit am Gerät, Anzahl der entgeltpflichtigen Spiele, Freispiele usw.
(4) Die Steuer auf Spielautomaten und Spieleinrichtungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe b) wird als Pauschalsteuer nach der Anzahl der Spielgeräte oder Spieleinrichtungen erhoben.
(5) Die Steuer auf Veranstaltungen anderer Art gemäß § 1 Abs. 2 Buchstaben a), d) und e) wird als Pauschalsteuer nach der Größe des benutzten Raumes oder als Tagespauschale erhoben. Als Größe des Raumes gilt der Flächeninhalt der für die Vorführung und die Zuschauer bestimmter benutzter Räume, aber ausschließlich der Bühnen- und Kassenräume, der Kleiderablage und Toiletten.
(6) Für Veranstaltungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe f) wird die Steuer nach der Anzahl der Kabinen und Schauapparate erhoben.
(7) Hat ein Spielgerät mehrere Spiel-, Geschicklichkeits- oder Unterhaltungseinrichtungen, die unabhängig voneinander und zeitgleich ganz oder teilweise nebeneinander entgeltpflichtig bespielt werden können, so gilt jede dieser Einrichtungen als ein Spielgerät.
(8) Der Steuerschuldner hat alle Unterlagen, aus denen die Bemessungsgrundlagen hervorgehen, entsprechend den Bestimmungen von § 147 Abgabenordnung aufzubewahren.

§ 4
Steuersätze

(1) Für den Betrieb von Geräten und Spielen des § 1 Abs. 2 Buchstabe b) beträgt die Steuer für je angefangenen Kalendermonat je Gerät und Spiel:
bei Geräten ohne Gewinnmöglichkeit
a) in Spielhallen **40,00 Euro**
b) an sonstigen Aufstellungsorten **30,00 Euro**
(2) Bei Geräten, mit denen Gewalttätigkeiten gegen Menschen dargestellt werden oder die eine Verherrlichung oder die Verharmlosung des Krieges zum Gegenstand haben, beträgt die Steuer je Gerät und Monat **1.023,00 Euro**.
(3) Bei Geräten, die gleichzeitig mehrere Spiele ermöglichen, gelten die Steuersätze je Spielmöglichkeit.
(4) Für den Betrieb von Geräten und Spielen im Sinne des § 1 Abs. 2 Buchstabe c) beträgt die Steuer: **15 v. H. des Einspielergebnisses**
Die Steuer beträgt mindestens:
a) bei Aufstellung an sonstigen Aufstellorten **25,00 Euro**
b) bei Aufstellung in Spielhallen **50,00 Euro**
(5) Die Steuer auf Veranstaltungen anderer Art beträgt:
a) für Tanzveranstaltungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe a) **1,00 Euro**
je qm benutzte Fläche und Kalendermonat;
b)für Veranstaltungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe d) **7,00 Euro**
je Quadratmeter und Kalendermonat;
c)für Veranstaltungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe e) **5,00 Euro**
je Quadratmeter und Kalendermonat;
d für Veranstaltungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe f) **50,00 Euro**
je Kabine oder Schauapparat und Kalendermonat;
e) für Veranstaltungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstabe a), d) und e), die nur an einzelnen Tagen stattfinden, beträgt die Tagespauschale **51,50 Euro**
Überschreitet die Summierung von Tagespauschalen innerhalb eines Kalendermonats den Betrag der Monatspauschale, so wird die Monatspauschale erhoben.

§ 5
Erhebungszeitraum

(1) Erhebungszeitraum für die Steuer nach § 1 Abs. 2 Buchstaben b) und c) ist der Kalendermonat.
(2) Erhebungszeitraum für die Steuer nach § 1 Abs. 2 Buchstaben a), d), e) und f) ist das Kalenderjahr.

§ 6
Steuerschuldner und Haftung bei der Spielautomatensteuer

(1) Steuerschuldner ist der Aufsteller der in § 1 Abs. 2 Buchstaben b) und c) genannten Geräte oder Spieleinrichtungen. Bei Spielhallen ist der Inhaber der gewerberechtlichen Erlaubnis Steuerschuldner.
(2) Werden Geräte oder Spieleinrichtungen von mehreren Unternehmern gemeinschaftlich aufgestellt, so sind diese Gesamtschuldner.
(3) Neben dem Aufsteller haftet der Inhaber der Räume, in denen steuerpflichtige Geräte oder Spieleinrichtungen aufgestellt sind, als Gesamtschuldner.
(4) Ist der Aufsteller nicht Eigentümer der Geräte oder Spieleinrichtungen, so haftet der Eigentümer neben dem Aufsteller als Gesamtschuldner.

§ 7
Steuerschuldner und Haftung bei Veranstaltungen anderer Art

(1) Steuerschuldner bei Veranstaltungen anderer Art ist der Unternehmer der in § 1 Abs. 2 Buchstaben a), d) bis f) genannten Veranstaltungen. Mehrere Unternehmer haften als Gesamtschuldner.
(2) Neben dem Unternehmer haftet der Inhaber der Räume, in denen steuerpflichtige Veranstaltungen durchgeführt werden, als Gesamtschuldner.

§ 8
Steuererklärung und Steuerfestsetzung bei Spielautomaten

(1) Der Steuerschuldner gemäß § 6 Abs. 1 hat innerhalb von 10 Tagen nach Ablauf des Erhebungszeitraumes eine Steuererklärung auf einem von der Stadt Halle (Saale) vorgeschriebenen Vordruck abzugeben. Die Steuererklärung ist eine Steueranmeldung im Sinne von § 150 Abs. 1 Satz 3 Abgabenordnung. Der Steuerschuldner hat die Steuer selbst zu berechnen.
(2) Gibt der Steuerschuldner seine Steuererklärung nicht, nicht rechnerisch richtig, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig ab, so setzt die Stadt Halle (Saale) die Steuer durch Bescheid fest. Dabei kann die Stadt Halle (Saale) von den Möglichkeiten der Schätzung der Bemessungsgrundlage und der Festsetzung von Verspätungszuschlägen nach den Vorschriften der Abgabenordnung Gebrauch machen.

§ 9
Fälligkeit

(1) Der Steuerschuldner gemäß § 6 Abs. 1 hat die errechnete Steuer innerhalb von 14 Tagen nach Ablauf des Erhebungszeitraumes an die Stadtkasse der Stadt Halle (Saale) zu entrichten.
(2) Ein durch Bescheid festgesetzter Steuerbetrag ist innerhalb von 14 Tagen nach Bekanntgabe des Bescheides zu entrichten.
(3) Die Steuer gemäß § 1 Abs. 2 Buchstaben a), d) bis f) der Vergnügungssteuersatzung wird mit Jahressteuerbescheid festgesetzt, der bis zum Beginn des Zeitraumes für den ein neuer Bescheid erteilt wird oder bis zum Ende der Steuerpflicht gilt. Die Steuer wird fällig zum 15.05. eines jeden Kalenderjahres. Beginnt die Steuerpflicht erst im Laufe eines Kalenderjahres, wird die Steuer für den Rest dieses Kalenderjahres einen Monat nach Bekanntgabe des Steuerbescheides fällig.

§ 10
Sicherheitsleistung

Die Stadt Halle (Saale) kann die Leistung einer Sicherheit in der voraussichtlichen Höhe der Steuerschuld verlangen, wenn die Durchsetzung des Steueranspruchs gefährdet erscheint.

§ 11
Anzeigepflichten

(1) Der Steuerschuldner hat die Inbetriebnahme und die Außerbetriebnahme von Spielgeräten sowie jede den Spielbetrieb betreffende Veränderung bis zum 10. Tag des folgenden Kalendermonats der Stadt Halle (Saale) anzuzeigen.
(2) Die Anzeige muss die Bezeichnung des Spielgerätes (Geräteart), den Gerätenamen, den Aufstellort, den Zeitpunkt der Inbetriebnahme bzw. Außerbetriebnahme oder der sonstigen den Spielbetrieb betreffenden Veränderung und bei Geräten mit Gewinnmöglichkeit zusätzlich die Zulassungsnummer enthalten.
(3) Der Unternehmer steuerpflichtiger Veranstaltungen gemäß § 1 Abs. 2 Buchstaben a), d) bis f) hat jeweils bis zum 15. Januar eines Jahres die für die Besteuerung maßgeblichen Tatbestände dem Ressort Steuern der Stadt Halle (Saale) anzuzeigen. Neuaufnahmen oder Einstellungen von Betrieben, Einzelveranstaltungen sowie sonstige für die Besteuerung maßgebende Veränderungen während des Steuerjahres sind dem Ressort Steuern spätestens innerhalb einer Woche nach dem maßgebenden Ereignis anzuzeigen.
(4) Neben dem Unternehmer ist der Inhaber der für die Veranstaltung benutzten Räume, Grundstücke oder Einrichtungen zur Anmeldung verpflichtet, solange und soweit die Veranstaltung durch einen Anmeldepflichtigen nicht ordnungsgemäß angemeldet ist.

§ 12
Steueraufsicht und Prüfungsvorschriften

(1) Die Stadt Halle (Saale) ist berechtigt auch während der Veranstaltung, zur Nachprüfung der Steuererklärung (Steueranmeldung) und zur Feststellung von Steuertatbeständen die Veranstaltungs- und Aufstellorte zu betreten, Geschäftsunterlagen einzusehen und die Vorlage aktueller Zählwerksausdrucke zu verlangen.
(2) Die Stadt Halle (Saale) ist berechtigt, Außenprüfungen nach §§ 193 ff. Abgabenordnung durchzuführen.
(3) Der Steuerschuldner ist verpflichtet, bei der Überprüfung und der Außenprüfung den von der Stadt Halle (Saale) Beauftragten Zutritt zu den Veranstaltungs- und Geschäftsräumen zu gestatten, alle für die Besteuerung bedeutsamen Auskünfte zu erteilen sowie Räumlichkeiten, Zählwerksausdrucke und Geschäftsunterlagen, die für die Besteuerung von Bedeutung sind, zugänglich zu machen.

(Fortsetzung auf Seite 10)

Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art

(Fortsetzung von Seite 9)

§ 13
Datenverarbeitung

(1) Die zur Ermittlung der Steuerpflichtigen, zur Festsetzung, Erhebung und Vollstreckung der Vergnügungssteuer nach dieser Satzung erforderlichen personen- und grundstücksbezogenen Daten werden von der Stadt Halle (Saale) gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 1 und § 10 Abs. 1 des Gesetzes zum Schutz personenbezogener Daten der Bürger (DSG-LSA) i. V. m. § 13 Kommunalabgabengesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KAG-LSA) und den dort genannten Bestimmungen der Abgabenordnung (AO) erhoben und verarbeitet. Die Datenerhebung beim Finanzamt, beim Amtsgericht (Handelsregister), beim Katasteramt und bei den für das Einwohnermeldewesen, Bauwesen, Ordnungsrecht sowie Finanzwesen zuständigen Stellen der Stadt Halle (Saale) erfolgt, soweit die Sachverhaltsaufklärung durch den Steuerpflichtigen nicht zum Ziel führt oder keinen Erfolg verspricht (§ 93 Abs. 1 Satz 3 AO).

(2) Die Daten dürfen von der Daten verarbeitenden Stelle nur zum Zweck der Steuererhebung nach dieser Satzung oder zur Durchführung eines anderen Abgabenverfahrens, das denselben Abgabenpflichtigen betrifft, verarbeitet werden. Zur Kontrolle der Verarbeitung sind technische und organisatorische Maßnahmen des Datenschutzes und der Datensicherheit nach § 6 Abs. 2 DSG-LSA getroffen worden.

§ 14
Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig im Sinne von § 16 Abs. 2 KAG-LSA handelt, wer
1. entgegen § 8 die Steuererklärung nicht oder nicht innerhalb der dort bestimmten Frist abgibt;
2. entgegen § 11 Abs. 1 und 2 die Inbetriebnahme oder Veränderungen von bzw. bei Spielgeräten nicht bis zum 10. Tag des folgenden Kalendermonats anzeigt;
3. entgegen § 12 Abs. 3 die ihm obliegenden Pflichten nicht erfüllt.

(2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 10.000 Euro geahndet werden.

§ 15
Billigkeitsmaßnahmen

Ansprüche aus dem Steuerschuldverhältnis können ganz oder teilweise gestundet werden, wenn die Einziehung bei Fälligkeit eine erhebliche Härte für den Schuldner bedeuten würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet erscheint. Ist deren Einziehung nach Lage des einzelnen Falles unbillig, können sie ganz oder zum Teil erlassen werden.

§ 16
Sprachliche Gleichstellung

Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung gelten jeweils in weiblicher und männlicher Form.

§ 17
Inkrafttreten

Die Satzung tritt am 01.01.2007 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art vom 23.01.1991 in der Fassung vom 12.12.2001 außer Kraft.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachungsanordnung

Die vom Stadtrat der Stadt Halle (Saale) in der 34. Sitzung vom 27. Juni 2007 beschlossene

1. Satzung zur sechsten Änderung der Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art der Stadt Halle (Saale) (Ersetzungssatzung).

2. Satzung über die Erhebung einer Vergnügungssteuer auf Spielgeräte und Spieleinrichtungen sowie Veranstaltungen anderer Art

wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Halle (Saale), 2. Juli 2007

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Anzeigen

Der neue Verbundtarif Übersicht für ganz Mitteldeutschland

ab 1. August 2007

Zug Tram BUS

Alle Preise in EUR — Tarifzonen

	1 Stadt Halle	1 in den Landkreisen	2	3	4	5	6	7 und mehr Tarifzonen
Zeitliche Gültigkeit	1,0 Std.	1,0 Std.	1,5 Std.	2,0 Std.	2,5 Std.	3,0 Std.	3,5 Std.	4,0 Std.
Einzelfahrkarten								
Einzelfahrkarte	1,60/1,40*	1,50	2,40	3,40	4,50	5,70	6,80	8,00
Einzelfahrkarte Kind	1,10/1,00*	1,00	1,60	2,30	3,00	3,80	4,50	5,20
4-Fahrtenkarten								
4-Fahrtenkarte	5,90	5,70	9,20	13,00	17,10	21,70	25,90	30,40
4-Fahrtenkarte Kind	4,40	4,00	6,40	9,20	12,00	15,20	18,00	20,80
Kurzstrecken-Fahrkarten								
Einzelfahrkarte Kurzstrecke	1,20/1,10*	1,10						
4-Fahrtenkarte Kurzstrecke	4,80	4,40						
Tageskarten								
Tageskarte	4,40/4,00*	4,40	7,00	9,90	13,10	16,00	16,00	16,00
Tageskarte Kind	2,90/2,60*	2,90	4,60	6,50	8,60	10,40	10,40	10,40
Tageskarte Gruppe (5 Personen)	10,50/9,50*	10,50	16,50	23,00	30,50	33,00	33,00	33,00
Wochen-, Monats- und Jahreskarten								
Wochenkarte	13,90	13,10	20,30	29,60	39,10	49,50	56,80	66,80
Wochenkarte Azubi	11,20	10,50	16,30	23,70	31,30	39,60	45,50	53,50
Monatskarte	41,50	39,00	60,50	88,50	117,00	148,00	170,00	200,00
Monatskarte Azubi	33,50	31,00	48,50	71,00	93,50	118,50	136,00	160,00
9-Uhr-Monatskarte	34,00							
Jahreskarte	403,00	379,00	587,00	859,00	1.135,00	1.436,00	1.649,00	1.940,00
Abokarten								
Monatskarte im Abo	34,60	32,50	50,42	73,75	97,50	123,34	141,67	166,67
Monatskarte Azubi im Abo	28,00	26,00	40,34	59,00	78,00	98,68	113,34	133,34
9-Uhr-Monatskarte im Abo	28,40							

Gültigkeit von Verbundtickets, welche bis zum 31.7.2007 gekauft werden:

Einzel-, 4-Fahrten- und Tageskarten	Anerkennung bis Jahresende
Wochenkarten	Anerkennung bis zum Ablauf der Kalenderwoche
Monatskarten	keine Anerkennung, neuer Preis ab Tarifanpassung
Jahreskarten	Anerkennung bis zum Ablauf der Gültigkeit
Abonnementfahrkarten	lt. Vertragsbedingungen (mit Tarifanpassung neuer Preis)

* Dieser Fahrpreis gilt nur an Automaten in Fahrzeugen der HAVAG.

Alle Informationen zum Verbundtarif für ganz Mitteldeutschland stehen ab sofort online unter www.mdv.de und sind zudem am MDV-Infotelefon 01803 223399 (0,09 € / Min.) und am MDV-Infomobil zu erfragen. Hier erhalten Sie auch kostenlose Informationsmaterialien.

Im MDV gilt Ihr Verbundticket für Zug Tram BUS

MDV Einfacher fahr'n

NEBENJOB

Wir suchen zuverlässige Zusteller für das Amtsblatt:

Charlottenviertel
Barbarastraße/
Damaschkestraße

Interessenten melden sich bitte bei:
Köhler KG, M.-Brautzsch-Str. 14
06108 Halle
Tel. 0345/2021551, Fax 2021552

06.22.001 S&FB

Mercedes-Benz
macht Deutschland sicherer.

Der Vito WORKER jetzt günstiger – plus kostenloses Fahrsicherheitstraining.

► Mercedes-Benz lädt Sie ein zu mehr Sicherheit. Mit besonders günstigen Preisen für den Vito wollen wir Sicherheitsinnovationen wie ABS, BAS, ESP®, EBV und ASR noch zahlreicher auf die Straße bringen. Mit dem Sondermodell Vito WORKER mit kompletter Arbeitsausstattung – oder dem Vito CHOICE für individuellere Ansprüche. Übrigens, die eigene Fahrersicherheit können Sie mit einem kostenlosen Fahrsicherheitstraining auch gleich erhöhen. Am sichersten, Sie schauen gleich mal bei uns vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Zzgl. Überführungskosten und der gesetzlichen MwSt.

Mercedes-Benz

S&G
www.sug.de
S&G Automobilgesellschaft mbH
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
06193 Halle-Sennewitz, Carl-Benz-Str. 1, Telefon (0345) 5218-6
06217 Merseburg, Henckelstr. 1, Telefon (03461) 741-0
06268 Querfurt, Obhäuser Weg 15, Telefon (034771) 919-0
06526 Sangerhausen, Auenweg 1, Telefon (03464) 633-0
06295 Lu. Eisleben, Magdeburger Str. 5, Telefon (03475) 6508-0

Grundbuchbereinigung

auf der Grundlage der Sachenrechtsdurchführungsverordnung vom 20. Dezember 1994

Die MIDEWA - Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH und die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH haben auf der Grundlage der Sachenrechtsdurchführungsverordnung vom 20. Dezember 1994 (BGBl. I S. 3900) bei der Kreisverwaltung Merseburg-Querfurt und bei der Stadt Halle (Saale) zur Bestätigung der Dienstbarkeit verschiedene Trink- und Abwasserleitungen eingereicht.

Eine Fernwasserleitung führt durch den Ortsteil Ammendorf und berührt folgende Grundstücke:

fortl. Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	51
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	50/5
3	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	46/6
4	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	46/7
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	46/8
6	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	53/3
7	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	53/4
8	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	53/5
9	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Ammendorf	15	53/13

Eine Trinkwasserleitung führt von der östlichen Stadtgrenze bis zum Pumpwerk Halle-Ost im Kanenaer Weg. Es werden folgenden Grundstücke tangiert:

fortl. Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück	GB-Blatt
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	166/7	1358
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	166/4	2063
3	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	624/147	265
4	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	623/147	943
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	164/1	1356
	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	383/164	2118
7	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	382/164	388
8	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	381/164	281
9	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	490/162	9
10	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	476/159	369
11	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	665/158	1634
12	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	664/156	1998
13	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	663/156	140
14	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	662/156	140
15	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	155/3	2055
16	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	599/154	2062
17	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	37/1	1697
18	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	37/2	97
19	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	11	37/3	96
20	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	13	33	1632
21	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	13	5	1356
22	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	13	4	1126
23	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Reideburg	13	3	76
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	7	44	13
3	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	7	43	1312
4	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	5	92/34	1321
5	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	5	27/26	676
6	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	5	25	733
8	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	229/4	253
9	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	227/3	723
10	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	227/4	722
11	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	229/15	459/882
12	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	225/6	722
13	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	1786	678
14	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	1633	678
15	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	1619	677
16	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	1656	1201-1216
17	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	224/8	1
18	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	223/14	735
19	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	1	222/2	1248
20	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	17/12	735
21	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	17/1	735
22	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	19/6	676
23	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	19/5	676
24	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	20/1	1
25	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	172/21	676
27	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	465/25	599
28	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	396/25	286
29	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	393/25	288
30	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Büschdorf	2	394/25	295
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Halle	7	205/2	9340
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Halle	7	204/2	9340

Ein Abwassersammler von der Kaiserslauterer Straße bis zum Abwasserpumpwerk Halle-Süd berührt folgende Grundstücke:

fortl. Nr.	Amtsgericht	GB-Amt	Gemarkung	Flur	Flurstück	GB-Blatt
1	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	27/6	126
2	Halle-Saalkreis	Halle-Saalkreis	Wörmlitz	2	14/8	126

Die betroffenen Grundstückseigentümer haben innerhalb vier Wochen nach dieser Veröffentlichung die Möglichkeit, sich zu den üblichen Sprechzeiten bei der Stadt Halle (Saale), Fachbereich Umwelt im Hansering 15, Zimmer 137, über den genauen Verlauf der Leitungen zu informieren und gegebenenfalls Einsprüche anzumelden.
Für den zum Unterhalt der Leitungen notwendigen Schutzstreifen werden die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH bzw. MIDEWA – Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH beim Grundbuchamt die Eintragung der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit in die jeweiligen Grundbücher beantragen.
Der Grundstückseigentümer hat mit der Eintragung der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit die Pflicht, Handlungen, die den sicheren Betrieb der Leitungen gefährden, zu unterlassen.
Die Grundstückseigentümer erhalten von Versorgungsunternehmen eine Entschädigung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.
Das Verfahren der Sachenrechtsdurchführungsverordnung gilt nur für solche Leitungen, die bis zum 03.10.1990 verlegt waren.

Amtsblatt der Stadt Halle (Saale) -
Redaktion: Tel. 221-4123, E-Mail: amtsblatt@halle.de

REISEINFORMATIONEN

Oberbayern

Hotel zw. Chiemsee und Reit im Winkl
7 Übernachtungen HP 280,- € p.P.
Fitnessraum, Zimmer mit Kabel-TV, kostenloser Radverleih
Telefon: 0 86 41 / 9 75 70
www.hotel-gabriele.de

Anzeigen-Fax
03 45 /2 02 15 52

Bodensee

Gemütl. Landgasthof
in herrl. Lage, ruhige Zimmer, zentr. gelegen, 6 km v. Bodensee, Ü/F ab 26,- EUR
Tel. 0 77 71 / 38 67, Fax 6 31 42

Ostsee

Ostseebad Kühlungsborn-Ost
Hotel „Zur Sonne", Dünenstr. 9a, Tel. 038293/606-40, Fax -44
19.7.-22.7. Ü/F 2 Personen pro Tag 80,- €
18.8.-26.8. Ü/F 2 Personen pro Tag 80,- €
www.hotel-zur-sonne-kuehlungsborn.de

Schwarzwald

Schwarzwald „komplett" 2 Wo ab 479,-
Wir holen Sie mit unserem Bus an der Haustür ab!
Termine: 22.7./5.8./26.8./9.9./23.9./14.10.2007
Hochwald-Appartements ****
Fam. Eppel, Am Hochwald 11, 75378 Bad Liebenzell
Tel. (0 70 52) 9 29 30 www.hochwald-eppel.de

Seniorenreisen

Senioren-Individual-Reisen
mit Abholung von zu Hause
ganzjährig Harz, Weserbergland, Ostsee und Tschechien.
Kataloganforderung 03 91 / 4 08 92 49, Herr Eckert

Harz

URLAUB IM HARZ!
IHR PREISWERTES URLAUBSZIEL
7 Übern. m. Frühst. u. Abendbrot (Mittag möglich).
Preis **186 EUR/ p. Pers.**, alle Zi. m. DU/WC, TV. , waldnah, Sonnenterr., kostenlose Abholung und Rückfahrt.
Pension „Harzgruß"
06507 Friedrichsbrunn, Tel. 03 94 87 / 243

Südharz/Bad Sachsa
5 Tage, 4 ÜN/HP + 3 Massagen **179,- € p.P.**
7 Tage, 6 ÜN/HP **199,- € p.P.**
Inklusive: Kurtaxe, Schmerlbonus. Kein EZ-Zuschlag. Auf Wunsch Abholung
Hotel-Pension Frohnau
Waldsaumweg 19
37441 Bad Sachsa, Tel. 05523/535, Fax 536, www.sonnenharz.de

Mosel

URLAUB IM ❤ DER MOSEL! z.B.
3xHP 99 € / 5xHP 165 € / 7xHP 215 €
Frühst.- u. Abendbüffet · Hotel Mosella · 56869 Bullay/Bahnstation · **Tel. 0 65 42/ 90 00 24** · Fax 90 00 25 · kostenlosen Prospekt anf. **www.hotel-mosella.de**

Rhein

Haus Gisela
55422 Bacharach a. Rhein,
im Tal der Loreley, Blücherstr. 66
Tel. 06743-1272, Fax 06743-1284
E-mail: gisela.ginsberg@web.de
Homepage: www.ginsberg-home.de
„Einmal am Rhein ..."
Urlaub im Weltkulturerbe
Romantischer Mittelrhein
Wir bieten Ihnen 3 gemütliche Ferienwohnungen von 38 - 90 qm.
Unverbindlich Prospektmaterial!

TEUFELSBAD FACHKLINIK
BLANKENBURG
- Klinik für Orthopädie, Rheumatologie und Onkologie -
Michaelstein 18, 38889 Blankenburg
Telefon: 03944/944-0, Fax: 03944/944-151
e-mail: teufelsbad@Marseille-Kliniken.com
Internet: www.Marseille-Kliniken.de
Kundenservice-Center: Mo.-So.: 8.00-20.00 Uhr
Kostenfreie Hotlinie: Tel.: 0800 47 47 204
Fax: 0800 47 47 209

Genießen Sie die Preisvorteile in unserer Klinik
In den Monaten Juli und August bieten wir ein spezielles Wohlfühlprogramm
1 Woche Gesundheitsurlaub
Preise: EZ: 295,- €
DZ: 585,- €
Unsere Leistungen:
- 7 x Übernachtung mit Vollverpflegung in modern eingerichteten Zimmern mit Balkon/Terrasse, Dusche, WC, SAT-TV, Telefon
- Teilnahme an allen Veranstaltungen im Haus, auch an den Arztvorträgen
- Kostenlose Nutzung der Tiefgarage
- Kostenlose Nutzung der Badelandschaft mit Whirlpool, Innen- und Außenbecken sowie Türkischem Dampfbad
- Kostenlose Nutzung des Internet-Cafés

Gern senden wir Ihnen weitere Angebote zu, z.B. Aufenthalt mit Therapie oder Aufenthalt zum Jahreswechsel. Wir bestätigen Ihnen gern den gewünschten Aufenthalt.

Günstiger fliegen
ab Altenburg - Nobitz
London
Costa Brava
(Barcelona / Girona)
ab **21,99 €**
inkl. Steuern u. Gebühren, max. 15 Kilo Gepäck
Parken 21 Euro (3 Tage) · 44 Euro (eine Woche)
Wir buchen auch für Sie:
Tel. 03447/ 590-238
www.flughafen-altenburg.de
www.ryanair.de
Vorbehaltlich Verfügbarkeit. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Die Kreditkartengebühr beträgt 3 EUR pro Person pro einfachem Flug.

SPAREN SIE HEIZKOSTEN!

Halt! Keine Fenster mehr wechseln!
Jetzt Isolierglas für Altfenster

- Spezial-Fachbetrieb baut kostengünstig in jedes Holzfenster, ob Normal-, Verbund-, Kasten- oder ehemalige DDR-Fenster nachträglich Iso-Glas ein.
- Keine Alu- oder Kunststoff-Profile! Kein Kitt!
- Montage vor Ort, ohne Schmutz in der Wohnung
- Auf Wunsch Teilzahlung ohne Kostenaufschlag

Fenster-Spezialdienst Bachmann
Äußere Radeweller Straße 4 • 06132 Halle • Tel.+Fax (03 45) 7 70 94 35
Gebührenfreie Service-Tel.-Nr. 0800/18 25 093

Große Leder-Eckcouch, petrolgrün, zu verkaufen. Tel. 0172-9566570

Die **Wachstumsbranchen** Tourismus, Freizeit, Erholung, Hotellerie und Gastronomie bieten die Basis für eine Beschäftigungsgarantie.

Deine Chance für Deine Zukunft

Am 03.September 2007 beginnt **erstmalig in Deutschland** eine 3-jährige Ausbildung in einem neuen Berufsbild mit staatlich anerkanntem Abschluss:

Staatlich geprüfter Assistent für Gesundheitsprophylaxe m/w

Bitte nur schriftliche Bewerbungen.

Nur noch wenige Plätze!!

Fachkraft für Gesundheitsvorsorge m/w
mit Bildungsgutschein
5 Monate Vollzeit – Anpassungsqualifizierung

Weitere Informationen unter: www.bildungsakademie-dresden.de

BA

BILDUNGSAKADEMIE DRESDEN **gGmbH**
Staatlich anerkannte und genehmigte Ersatzschulen – Berufsfachschulen
Schulteil Leipzig • Hohe Str. 9 – 13 • 04107 Leipzig
Tel.: 0341 – 14 99 02 25

Energie sparen leicht gemacht!

Warum neue Fenster kaufen? Erhalten Sie Ihre Holzfenster!

Wir bieten jetzt die optimale Wärme- und Lärmisolierung durch Isolier-Doppelverglasung für den nachträglichen Einbau in jedes Holzfenster, ob Einfachglas-, Verbund-, Kasten-, Feststehende oder ehemaliges DDR-Thermofenster. Die einfache Lösung Ihrer Wärmeenergie-Sparprobleme! Ohne konstruktive Veränderungen und ohne Schmutz in Ihrer Wohnung, bauen wir seit 35 Jahren nachträglich vor Ort und zu jeder Jahreszeit ISOLIER-DOPPEL-VERGLASUNG in vorhandene Einfachglas-Holzfenster. Mit den bekannten und bewährten Isolierglas-Produkten namhafter Hersteller. Wir verwenden keine Alu-Umbauprofile und keinen Kitt, sondern, wie auch bei Isolierglasfenstern üblich, Holz-Glashalteleisten. DIE VERSIEGELUNG ERFOLGT MIT WARTUNGSFREIEM SILIKON. Wärme bleibt im Raum - Kälte und Schall hingegen draußen! Für welches Glas Sie sich auch entscheiden, wir garantieren Ihnen, dass

- Einbau und Montage von geschulten Mitarbeitern sauber vorgenommen werden.
- nur erstklassige Markengläser namhafter Hersteller zum Einbau kommen.
- alle Umbauen zum vorher vereinbarten Termin pünktlich vorgenommen werden.
- ohne Schmutz in Ihrer Wohnung
- alle Umbauten und Montagen zu einem verbindlichen Festpreis durchgeführt werden.
- Raten- oder Teilzahlung ohne jeglichen Preisaufschlag ist möglich.

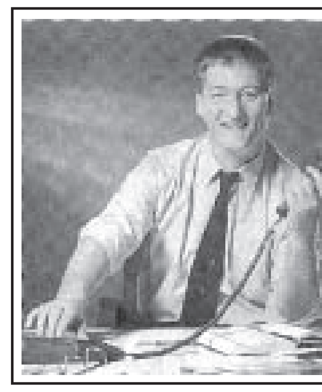
Fenster-Spezialdienst Bachmann
Äußere Radeweller Str. 4,
06132 Halle
Gebührenfreie Service-Tel.-Nr.
0 8 0 0 / 1 8 2 5 0 9 3

Gartenblockhäuser
dir. ab Werk, aus 50 - 94 mm Blockbohlen,
z. B. Modell „Oslo" 22 m²
mit Isofenstern statt € 3.250,00 **nur € 2.949,00**, Lieferung.
Finanzierung mögl., Gratiskatalog.
Betana GmbH, Tel. 03 41 / 2 30 01 27 oder (0176) 28 89 27 80

Anzeigentelefon: 03 45 / 2 02 15 51

CINEMAXX
Halles Filmpalast im Charlottencenter •
Charlottenstr. 8 • 06108 Halle

Programminfo: 03 45 / 2 25 25 55
Kartenreservierung tägl. 9.00-21.00 Uhr unter 01805/ 24636299 (0,14 €/min., 0,50 € Aufschlag pro Ticket) oder kostenlos unter www.cinemaxx.de



TÜV NORD GRUPPE
TÜV NORD

Lutz Preußler, Regionalleiter
TÜV NORD MOBILITÄT GmbH u. Co. KG
Region Halle
Saalfelder Str. 33/34 · 06122 Halle
Telefon: 0345 / 5 68 68 03

Wir behaupten, keiner ist billiger!
Schmiedeeiserne Zäune und Tore
Individuelle Ausführungen und Farben
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!
Union Vertriebs GmbH
Kletzener Str. 10, 06386 Micheln
Mobil: 0172/5301414
Fax: 034973/21294

TÜV NORD Mobilität rät: Vor dem Urlaub Reifen checken

Reisende, die mit dem Pkw in den Sommerurlaub fahren, sollten auf ausreichend Luft in den Reifen achten. Bei einer Urlaubsfahrt erfahren die Reifen eine nicht alltägliche Belastung: Höheres Fahrzeuggewicht, lange Autobahnfahrten, hohe Außen- und Fahrbahntemperaturen sowie die Aggressivität neuer Beton-Straßenbeläge können zu Schäden an den Reifen führen. Unfälle sind dann programmiert. „Viele Autofahrer fahren ohnehin mit zu geringem Luftdruck, weil die Reifen von außen in Ordnung scheinen und sich zu niedriger Luftdruck bei Fahrten im Stadtverkehr oder bei gelegentlichen Fahrten auf Autobahnen und Landstraßen nicht sofort bemerkbar macht", sagt Lutz Preußler, Fahrzeugfachmann bei TÜV NORD Mobilität. Dabei verbessert ein der Fahrzeugauslastung angepasster Luftdruck das Fahrverhalten und die Kurvenstabilität, verkürzt den Bremsweg und schont nebenbei den Geldbeutel, weil der Pkw weniger Kraftstoff verbraucht. Auch der Reifenabrieb ist geringer.

Wie viel Luft ein Reifen benötigt, ergibt sich in den meisten Fällen aus einem Schild am Rahmen der Fahrertür. Wer unsicher ist, kann auch an der TÜV-STATION vorfahren. Dort werden beim TÜV NORD UrlaubsCheck neben Reifen, Licht und Bremsen auch die Stoßdämpfer getestet. „Stoßdämpfer werden auf langen Fahrten mit schwerem Gepäck stärker beansprucht als gewöhnlich. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, sie vor dem Urlaub überprüfen zu lassen", so Preußler. Den TÜV NORD UrlaubsCheck gibt es für 19,50 Euro an jeder TÜV-STATION. Terminabsprachen können vereinbart werden unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 8070600.

KFZ-SCHADENZENTRUM KÖHLER
KÖHLER
Halle ✦ Saalkreis ✦ Burgenlandkreis ✦ Merseburg-Querfurt

Wir führen für Sie durch:
✓ Hauptuntersuchung § 29 StVZO
✓ Abgasuntersuchung § 47a StVZO
✓ Änderungsabnahmen § 19 (3) StVZO
GTÜ

Käthe-Kollwitz-Straße 50, 06116 Halle/Saale
(03 45) **57 57 57**
www.schadenzentrum.de

IMMOBILIEN MIETEN UND KAUFEN

Mietobjekte

1-Zimmer-Wohnungen

Studenten aufgepasst

Einzelne WG-Zimmer zu vermieten! Mensa u. Bibliothek um die Ecke Heinrich- und Thomas-Mann-Str. 7
Miete: **185,00 €** inkl. Heiz- und Nebenkosten + 2 KMM Kaution
Wir haben auch noch andere schöne Wohnungen zu vermieten!
Informationen und Besichtigungen unter WVB Centuria GmbH, Frau Santer
Tel. (03 45) 12 27 76 17
wvb centuria

Domstadt Merseburg – Wohnen in Schlossnähe, 1-Zimmer-Wohnung, ca. 24 m², teilweise Balkon, Dusche oder Badewanne, KM = 130,00 EUR zzgl. NK, Kaution verhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 280150, www.mig-merseburg.de

*** 1 Zimmer,** 06132 Halle, Weißenfelser Straße; Single-Wohnung für Jung & Alt; Studenten/ Azubis mit Sonderkonditionen; TV/ Internet-Zugang vorhanden, Balkon, Lift, saniert, 31 qm, Kontakt: Frau Kotschote - Tel. 290 2086

2-Zimmer-Wohnungen

Domstadt Merseburg – Nähe Fliegerstädtchen, 2-Zimmer-Wohnung, ca. 48 m², mit Balkon, Küche und Bad mit Fenster, KM = 220,00 EUR zzgl. NK, Kaution verhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 342593, www.mig-merseburg.de

San. 2-3-R-Wg. (auch DG) in Teutschenthal/Bhf. 42-72 m² inkl. PKW-Pl. von privat, Tel. 0172/3426027.

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Johannesplatz 9, 51 qm, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 302 EUR zzgl. NK, Iris Kraske, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257128

2-Zimmer-Wohnung, 06112 Halle (Saale), Julius-Kühn-Str. 10, KM 409,03 EUR zzgl. NK, Christina Kubusch, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734248

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Lutherstr. 66, 47,54 qm, 1. Obergeschoss, PVC/Linoleum, Dielen Sonstiges: Keller, Tageslichtbad, Dusche, KM 263,12 EUR zzgl. NK, Jens Wenige, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257113

2-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Zur Saaleaue 65, 58,80 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Hauswirtschaftsraum, Küche mit Fenster, KM 280,68 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

2-Zimmer-Wohnung, 06118 Halle (Saale), Frohe Zukunft, Dessauer Str. 161, vollsaniert , 42 qm, WG-geeignet, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 247,00 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229

2-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle (Saale), Barbarastr. , 48 qm, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 275 EUR zzgl. NK, Susanne Schoebbel, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257115

*** 2 Zimmer,** 06120 Halle, Salzbinsenweg, 56,52 qm mit Wohnküche und Südbalkon, saniert, 260 € KM zzgl. NK nach erfolgter Fassadensanierung, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40

*** 2 Zimmer,** 06130 Halle, Südstadt I – sanierter Altneubau; mit Balkon, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40

Aktuelle Angebote

2-RWE, ca. 54,60 m², saniert, Laminat, Huttenstr. 85
Miete **381,50 €** inkl. Heiz- u. Nebenkosten + 2 KMM Kaution

2-RWE, ca. 43 m², saniert, Turmstraße
Miete **301,00 €** inkl. Heiz- u. Nebenkosten + 2 KMM Kaution

3-RWE, ca. 65 m², saniert, Laminat, Mansfelder Str. 42, gute Verkehrsanbindung, Nähe Peißnitzinsel
Miete **455,00 €** inkl. Heiz- u. Nebenkosten + 2 KMM Kaution

Wir haben auch noch andere schöne Wohnungen zu vermieten!
Informationen und Besichtigungen unter WVB Centuria GmbH, Frau Santer
Tel. (03 45) 12 27 76 17
wvb centuria

3-Zimmer-Wohnungen

Merseburg – zentrale Lage und ruhig, 3-Zimmer-Wohnung, ca. 60 m², mit Balkon, Küche und Bad mit Fenster, KM = 183,00 EUR zzgl. NK, Kaution verhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 280150, www.mig-merseburg.de

Gartenstadt Merseburg – Nähe Südpark, 3-Zimmer-Wohnung, ca. 58 m², Küche und Bad mit Fenster, vollsaniert, MP nach Vereinbarung, Kaution verhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 342583, www.mig-merseburg.de

3-Zimmer-Wohnung, 06130 Halle, Südstadt, Jamboler Straße 6, 56,65 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, Keller, Elektro n. DIN, KM 267,27 EUR zzgl. NK, Kristina Rößler, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-7807694

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Mindener Straße 9, 56,65 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, Keller, Badewanne, KM 205,53 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Theodor-Storm-Straße 28, 56,65 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 223,28 EUR zzgl. NK, Annemarie Schmidt, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734213

3-Zimmer-Wohnung, 06126 Halle, Westliche Neustadt, Falladaweg 6, 56,65 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, Keller, KM 210,88 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchhof, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle, Nördliche Neustadt, Hallorenstraße 23, 56,36 qm, 1. Obergeschoss, Balkon, Keller, Badewanne, KM 223,54 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

3-Zimmer-Wohnung, 06122 Halle (Saale), Nördliche Neustadt, Fuhneweg 12, 57,31 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, Keller, Badewanne, KM 221,09 EUR zzgl. NK, Marina Metze, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

3-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle, Südliche Neustadt, Blankenburger Weg 6, 54,78 qm, 4. Obergeschoss, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 229,80 EUR zzgl. NK, Anja Teichmann, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734243

3-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, Rennbahnring 48, 57,31 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 346,18 EUR zzgl. NK, Gisela Kirchhof, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734247

3-Zimmer-Wohnung, 06110 Halle, Beethovenstr. 3, 79 qm, Balkon, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, Küche mit Fenster, KM 355 EUR zzgl. NK, Susanne Schoebbel, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257115

3-Zimmer-Wohnung, 06130 Halle, Südstadt, Jamboler Straße 3, 56,65 qm, 4. Obergeschoss, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, KM 267,27 EUR zzgl. NK, Kristina Rößler, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-7807694

*** 3 Zimmer,** 06130 Halle, Service-Wohnanlage für Senioren - Ouluer Straße, Rezeptionsdienst, Mieterclub, **Gesundheitspraxis und Pflegedienst im Haus**, Nähe Kaufhalle und Ärztehaus, für nur 192 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40

*** Unser Sommer-Angebot** – 1 Zimmer auf Dauer geschenkt! Weitere Infos zu dieser Aktion über HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40

4-Zimmer-Wohnungen

Merseburg – citynah und einkaufsgünstig, 4-Zimmer-Wohnung, ca. 69 m², mit Balkon, Küche und Bad mit Fenster, MP nach Vereinbarung, Kaution verhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 342593, www.mig-merseburg.de

Domstadt Merseburg – grüne Aussichten, 4-Zimmer-Wohnung, ca. 76 m², mit Balkon, vollsaniert, MP nach Vereinbarung, Kaution verhandelbar. Für Neumieter zahlen wir den Umzug! Tel. 03461 / 342583, www.mig-merseburg.de

4-Zimmer-Wohnung, 06118 Halle (Saale), Frohe Zukunft, Fraunhoferstr. 2, 85 qm, Erdgeschoss, Keller, Tageslichtbad, Badewanne, KM 450,50 EUR zzgl. NK, Bärbel Kaden, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-2257229

4-Zimmer-Wohnung, 06124 Halle (Saale), Südliche Neustadt, An der Magistrale 19, 67,21 qm, Balkon, Keller, Badewanne, Elektro n. DIN, gefliestes Bad, KM 339,11 EUR zzgl. NK, Marina Metze, Bauverein Halle & Leuna eG, 0345-6734207

*** 4 Zimmer,** 06132 Halle, Am Hohen Ufer, freier Blick, Balkon, 65 qm, kinderfreundliches Umfeld, nur Anliegerverkehr, ca. 221,00 € KM zzgl. NK, Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40

*** Flower-Tower-Angebot:** kinderfreundl.4-Zimmer-Wohnung in der Ouluer Straße 10/12 incl. aller Flower-Tower-Leistungen für 429 € Warmmiete (incl. Umzugsbonus + Spielplatz + Zuschuss Kita-Kosten + Kinderkanal +…), Kontakt: HW Freiheit e.G. – Tel. kostenfrei 0800 – 40 111 40

Doppelhaus-Schnäppchen
Wunderschöne, sofort beziehbare Doppelhaushälfte in ruhiger und gepflegter Lage mit Garten und Garage in
TEUTSCHENTHAL
KP: 140.000,- EURO
Wohnfläche ca. 132 m²
Grundstück ca. 351 m²
direkt vom Eigentümer zu verkaufen.
Tel. 03 41 / 5 62 89 50

WwL *Wohnungswirtschaft Leuna GmbH*
Rudolf-Breitscheid-Str. 18 in 06237 Leuna
Vermietung von Arztpraxen und Büroräumen im sehr gut frequentierten Gesundheitszentrum Leuna.
Vermietung von sanierten Wohnungen (teilweise mit Balkon) in der Gartenstadt Leuna.
Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr persönliches Angebot
E-Mail: info@wwl-gmbh.de — Ansprechpartner Gewerbe: Herr Tajnsek
Internet: www.wwl-gmbh.de — Ansprechpartner Wohnungen: Frau Trummer
Tel.: (0 34 61) 84 23 0 — Fax: (0 34 61) 81 37 91

LEUWO
LEUWO mbH
Lützener Platz 16, 06231 Bad Dürrenberg
Tel. 03462/54190, Fax 03462/541929
www.leuwo.de; mail: leuwo@ths.de

vermietet in Halle:
- Türkstraße 34, III. OG/rechts, 3 RWE mit 66,60 m²
- Merseburger Str. 238, III. OG/links 3 RWE mit 66,44 m²
- Großbeerenstraße 9, DG/rechts, 3 RWE mit 52,50 m²

Interessenten melden sich bei Frau Göcht und Frau Heidenreich in Halle, Möckernstr. 26 a, Tel. Nr. 0345 136570

Kaufobjekte

Grundstücke

Oppin und Zwintschöna
Grundstücke von 430 - 900 m² ab 19 T€, erschlossen, bauträgerfrei, provisionsfrei.
www.baugruppekoehler.de
Tel. 0345 / 580 610

Bauverein Halle & Leuna eG · Hemingwaystr. 19 · 06126 Halle (Saale) · Tel. 0345 67340 · www.bauverein-halle-leuna.de

BAUVEREIN HALLE & LEUNA eG
Hier sind Sie zu Hause

In Halle - Neustadt:
2 RW, 58 m², Aufzug, Balkon, gefliestes Bad mit Badewanne, Küche mit Fenster, Wippraer Weg 3, Miete: 229,65 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 6734243

3 RW, 56,65 m², Balkon, gefliestes Bad, Keller, ruhige und grüne Wohnlage, Gellertstraße 48, Miete: 232,60 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 6734247

2 RW, 47,85 m², Balkon, Badewanne, Keller, grüne Wohnlage, Ibsenweg 4, Miete: 167,96 Euro zzgl. NK, Tel.: 0345 6734207

Oder E-Mail: wohnen@bauverein-halle-leuna.de